



Geschäftsbericht 2020

Inhalt

Vorwort	4
Interview Daniel Bieri – Präsident des Bankrats	6
Lagebericht	8
NKB in Zahlen	9
Geschäftsentwicklung 2020	10
Strategie 2018 – 2022	13
Kunden und Produkte	16
Mitarbeitende	21
Soziale Verantwortung und Engagement	24
Corporate Governance	26
Unternehmensstruktur und Eigentümer	27
Kapitalstruktur	28
Bankrat	29
Geschäftsleitung	32
Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen	34
Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft	35
Revisionsorgan	35
Informationspolitik	35
Jahresrechnung	36
Bilanz per 31. Dezember 2020	37
Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung	38
Geldflussrechnung	40
Eigenkapitalnachweis	41
Anhang der Jahresrechnung	42
Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität	66
Bericht der Revisionsstelle	67
Kontakt	71
Geschäftsstellen und Bancomaten	72

Eine verlässliche Bank, besonders auch in aussergewöhnlichen Zeiten

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Auch im ausserordentlichen, von COVID-19 geprägten Jahr 2020 hat die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) solide gearbeitet. Die Auswirkungen der Pandemie sind in der Erfolgsrechnung deutlich erkennbar: Höhere Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken und der tiefere übrige ordentliche Erfolg aufgrund starker Kursschwankungen an den Finanzmärkten schmälerten unseren Geschäftsertrag. In unserem Kerngeschäft verzeichneten wir ein positives Wachstum. Besonders das Ertragsplus im Wertschriften- und Anlagegeschäft ist die erfreuliche Konsequenz unseres strategischen Fokus der vergangenen Jahre. Das Zinsengeschäft schloss auf Vorjahresniveau. Überdies stieg das Volumen an Kundenausleihungen und Kundengeldern, speziell auch im Anlagebereich, in positivem Masse.

Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken resultiert ein Reingewinn von CHF 15,5 Mio. Der Kanton Nidwalden erhält insgesamt CHF 10,6 Mio., davon CHF 1,0 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. Dividende auf dem PS-Kapital sowie CHF 8,0 Mio. Dividende auf dem Dotationskapital. Die Dividende beträgt unverändert CHF 60. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,3 Prozent des Partizipationscheins.

Personeller Wechsel im Bankrat

Nach 18 Jahren hat sich Christian Waser entschieden, aus dem Bankrat auszutreten und sein Amt als Bankratspräsident, welches er während der letzten zehn Jahre ausgeübt hat, abzugeben. Sein Nachfolger und bisheriger Bankrat-Vizepräsident Daniel Bieri sowie die neu gewählte Bankrätin Alice Rieder haben ihre neuen Tätigkeiten am 1. Juli 2020 begonnen. Zum neuen Vizepräsidenten des Bankrats wurde René Barmettler gewählt.

Strategie: Mitten in der Umsetzung

Mit unserer Strategie 2018 – 2022 zielen wir auf eine langfristige, solide und ertragsstarke Geschäftsentwicklung ab. Im Berichtsjahr konnten wir diverse Handlungsfelder wie das neue Kundenbetreuungskonzept, den Ausbau des Kreditdienstleistungscenters oder das weiterentwickelte Strategiecontrolling abschliessen. Diverse weitere Handlungsfelder stehen kurz vor dem Abschluss.

Individuelle Betreuung, auch mit Abstand

Das vergangene Jahr hat es deutlich gezeigt: Trotz physischer Distanz hat die persönliche Beratung unserer Kundinnen und Kunden noch stärker an Bedeutung gewonnen. Mit einem offenen Ohr für sämtliche Finanzfragen, Empfehlungen zum sicheren Zahlungsverkehr oder Beratungen zur Fortführung der Anlagestrategie waren wir stets da. Seit Februar 2020 sogar noch etwas länger, nachdem wir unsere Beratungszeiten von 07.00 bis 19.00 Uhr erweitert haben.

Unsere Agilität bestätigte sich besonders ab dem 26. März 2020, als wir vom Lockdown stark betroffenen Unternehmen Liquiditätshilfen bieten konnten – rasch und unbürokratisch. Daneben investierten wir weiter in Kundenangebote wie die im Sommer lancierte QR-Rechnung, neue Vorsorgefonds oder den Relaunch unserer Mobile Banking App.

**Daniel Bieri (links) und
Heinrich Leuthard**



Mit Freude arbeiten

Alle zwei Jahre messen wir die Mitarbeiterzufriedenheit im Rahmen einer umfassenden Umfrage. Wir sind stolz, dass nahezu alle Mitarbeitenden die NKB als Arbeitgeberin weiterempfehlen würden und wir in den Bereichen Commitment und attraktiver Arbeitgeber speziell hohe Werte verzeichneten. Als Folge dieser guten Ergebnisse haben wir beim Swiss Arbeitgeber Award 2020 den neunten Rang in der Kategorie Unternehmen mit 100 bis 249 Mitarbeitende erreicht.

Einstehen für unser Nidwalden, besonders auch in schwierigen Phasen

In Zeiten vom stark eingeschränkten gesellschaftlichen Leben und sehr vielen abgesagten Anlässen haben wir mit verschiedenen Massnahmen einen Beitrag zur Stabilisierung der lokalen Wirtschaft geleistet. Dazu zählen die Unterstützungsaktion der lokalen Bergbahnen zusammen mit der Raiffeisenbank Nidwalden oder die verschenkten Gutscheine von Gastro Nidwalden bei verschiedenen Marketingkampagnen oder für die PS-Inhaberinnen und -Inhaber aufgrund der abgesagten PS-Versammlung.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir an bestehenden Sponsoringvereinbarungen von Aktivitäten festhalten, die im Berichtsjahr abgesagt und verschoben werden mussten.

Ausblick

In der zweiten Hälfte der aktuellen Strategieperiode werden wir weiter an den definierten Handlungsfeldern arbeiten. Gleichzeitig startet bereits die Erarbeitung der Strategie 2022 – 2026, mit der wir unseren Kurs für eine nachhaltig profitable NKB am Puls der Zeit weiterführen wollen.

Voraussichtlich im Frühjahr 2022 dürfen wir unsere neue Geschäftsstelle Buochs/Ennetbürgen bei der Nähseydi eröffnen. Es handelt sich dabei nach Stansstad und dem Hauptsitz in Stans um den dritten Standort im neuen Kleid und nach neuem Konzept. Dieses fokussiert auf grosszügigen Selbstbedienungszonen und Sitzungszimmern für individuelle Beratungen.

Wir sind für Sie da – verlässlich und persönlich, besonders auch in aussergewöhnlichen Zeiten wie diesen. Für Ihr Vertrauen danken wir Ihnen im Namen des Bankrats, der Geschäftsleitung und aller Mitarbeitenden von Herzen.

Daniel Bieri
Präsident des Bankrats

Heinrich Leuthard
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Warum sind unsere Kundinnen und Kunden eigentlich bei uns und was schätzen sie besonders an der NKB? Im Rahmen der Kommunikationskampagne Meine Bank haben wir bunt durchmischte Kundinnen und Kunden dazu befragt. Eine Auswahl ihrer Antworten finden Sie verteilt auf den folgenden Seiten dieses Berichts.

Interview mit Daniel Bieri

Seit 1. Juli 2020 ist Daniel Bieri der neue Bankratspräsident der NKB. Er übernahm das Ruder mitten in der COVID-19-Pandemie. Im Gespräch erzählt der in Stans wohnhafte Finanzexperte, was ihn besonders bewegt, wo er die grössten Herausforderungen für die Bank sieht und was aus seiner Lehrzeit bei der NKB wohl bis heute unerreicht bleibt.

Interview von Peter Bircher (Leiter Marketing & Kommunikation der Nidwaldner Kantonbank)

Daniel Bieri, du hast deine Funktion als neuer Bankratspräsident der NKB am 1. Juli 2020 angetreten – mitten in der COVID-19-Pandemie. Wie hast du den Start erlebt?

Kurz zusammengefasst: Spannend und herzlich. Spannend deshalb, weil die COVID-19-Pandemie sehr viel von uns abverlangt hat und im Krisenstab Entscheide getroffen werden mussten, welche für uns neu waren. Als sehr herzlich empfand ich, wie mich die Mitarbeitenden als neuen Bankratspräsidenten aufgenommen haben. Die zahlreichen Glückwünsche und vielen Begegnungen haben mich sehr gefreut.

Du hast von 1983 bis 1985 die Lehre bei der NKB absolviert. Erinnerst du dich an damals?

(lacht) Ja sehr gut – ich habe während meiner Lehre innert kurzer Zeit zweimal den stillen Alarm ausgelöst. Das ist glaube ich bis heute einzigartig. Aber im Ernst: Die Lehre bei der NKB hat mir den Grundstein für meinen beruflichen Werdegang in der Finanzbranche gelegt und dafür bin ich sehr dankbar.

Und nun bist du Bankratspräsident. Was bedeutet dir das?

Mit dem Amt als Bankratspräsident schliesst sich mein Kreis bei der NKB – und das bedeutet mir sehr viel. Die NKB hat mir niemals Steine in den Weg gelegt, weder als ich in jungen Jahren zum Nachwuchsteam der UBS wechselte, noch als ich später während der Ausbildung wieder in die Geschäftsstelle im Länderpark zurückkehren wollte. Es erfüllt mich mit grossem Stolz, dass ich nun an oberster Stelle etwas zurückgeben darf.

Du kennst die NKB aufgrund deiner langjährigen Bankratserfahrung bereits bestens. Was sind aus deiner Sicht die Stärken der Bank?

Banking is people – davon bin ich überzeugt. Eine Bank ohne Mitarbeitende kann keine Emotionen und keine Kundenbeziehung aufbauen. Und hier sehe ich die grosse Stärke der NKB. Wir haben bestens ausgebildete, lokal vernetzte Mitarbeitende und sind mit unseren Geschäftsstellen im Kanton dezentral präsent. Das sind perfekte Voraussetzungen, um unsere Kundinnen und Kunden ganzheitlich und bedürfnisorientiert zu beraten.

Die Lehre bei der NKB hat mir den Grundstein für meinen beruflichen Werdegang in der Finanzbranche gelegt.

Und wo liegen aus deiner Sicht die künftig grössten Herausforderungen?

Aus Marktsicht sehe ich drei primäre Herausforderungen. Erstens der steigende Margendruck: Eine 10-jährige Hypothek wurde 2011 mit rund 2,5 % verzinst, aktuell liegt der Zinssatz für die gleiche Hypothek noch bei knapp 1 %. Diese Differenz von rund 1,5 % sind für die Kundinnen und Kunden zwar positiv, fehlen uns aber über die nächsten 10 Jahre im Zinsertrag. Zweitens sind es die zahlreichen Mitbewerber, welche im begrenzten Markt den Zinsdruck



zusätzlich anheizen. Und damit meine ich neben den bereits aktiven Mitbewerbern auch die zahlreichen Markteintritte von neuen Teilnehmern. Und drittens ist es der Trend zur Digitalisierung. Aufgrund der Grösse der NKB sind die Investitionsmöglichkeiten limitiert, und wir sind daher auf gute Partnerschaften und Kooperationen angewiesen.

Die Digitalisierung erfordert bei den Mitarbeitenden neue Skills, und damit sind wir bei einer bankinternen Herausforderung. Wie gelingt es uns, bei den bestehenden und den neu zu rekrutierenden Mitarbeitenden diese neuen Anforderungen sicherzustellen? Und last but not least: In den nächsten Jahren werden drei der vier Geschäftsleitungsmitglieder die NKB altershalber verlassen. Eine strategische Personalplanung ist in diesem wichtigen Steuerungsgremium der NKB unerlässlich.

Der Wunsch nach digitalen Lösungen für einfache Bankgeschäfte und einer persönlichen Beratung bei komplexeren Finanzgeschäften wird zunehmen.

A propos Strategie: Die Bank erarbeitet aktuell die Strategie für die Periode 2022 – 2026. Kannst du uns verraten, in welche Richtung das Schiff «NKB» künftig steuern wird?

Aktuell befinden wir uns in der Anfangsphase der Strategieerarbeitung. Die Stossrichtungen sind noch sehr breit und müssen nun kanalisiert und priorisiert werden. Klar ist, dass wir weiterhin die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden ins Zentrum stellen. Aber: Diese Bedürfnisse ändern sich. Der Wunsch nach digitalen Lösungen für einfache Bankgeschäfte und einer persönlichen Beratung bei komplexeren Finanzgeschäften wird zunehmen. Und der Spagat dieses dualen Weges muss uns gelingen. Nur so können wir unseren Kundinnen und Kunden in allen Lebensphasen die optimale Lösung präsentieren und ihnen somit «mehr vom Leben» bieten.

Wenn du auf die vergangenen Monate als Bankratspräsident zurückblickst: Welches waren die für dich prägendsten Erlebnisse?

Das gab es sehr viele (lacht). Prägend für mich war der Umgang mit der COVID-19-Pandemie. Wie die NKB innert kürzester Zeit auf diese besonderen Umstände reagierte, hat mir imponiert. Zudem schätze ich sehr, dass Alice Rieder am 1. Juli 2020 ihre Tätigkeit im Bankrat aufgenommen hat. Sie bringt neben dem grossen Fachwissen und ihrer langjährigen Berufserfahrung in verschiedensten Themen eine neue Sichtweise ein. Das finde ich sehr bereichernd. Und abschliessend ist der Start in die Erarbeitung der Strategie 2022 – 2026 hervorragend gelungen. Die Motivation und der Wille des Projektteams, für unsere Bank die richtigen Leitplanken zu definieren, ist grossartig. Aber am meisten freut mich der offene und konstruktiv-kritische Austausch innerhalb der NKB. Ich bin überzeugt, dass uns genau diese Eigenschaften in der zukünftigen Entwicklung enorm weiterbringen.

Was wünschst du dir für die Zukunft der NKB?

Für die NKB wünsche ich mir, dass sie bei unseren Kundinnen und Kunden für sämtliche Finanzfragen an erster Stelle steht, dass wir ihre Lebensträume erfüllen oder ihre Herausforderungen lösen dürfen. Zudem wünsche ich mir, dass die NKB auf dem Arbeitsmarkt weiterhin als Top-Arbeitgeberin mit attraktiven Anstellungsbedingungen wahrgenommen wird. Damit diese Wünsche in Erfüllung gehen, werde ich mich zusammen mit dem gesamten Bankrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden mit aller Kraft einsetzen.

Zum Schluss erlaube ich mir noch einen persönlichen Wunsch anzubringen. Und zwar wünsche ich für uns alle, dass wir sowohl im geschäftlichen, wie auch im privaten Umfeld in absehbarer Zeit in eine gewisse Normalität zurückkehren, dass wir uns wieder ungezwungen treffen können und die Bewegungsfreiheit zurückerhalten.



Lagebericht

Kurzübersicht Geschäftsjahr 2020

	2020	Veränderung gegenüber Vorjahr
Bilanz	in CHF Mio.	in %
Bilanzsumme	5 884,4	8,7
Kundenausleihungen	4 353,6	5,1
davon Hypothekarforderungen	4 031,8	3,6
davon Forderungen gegenüber Kunden	321,7	27,8
Kundengelder	3 722,5	7,1
Depotvolumen	2 140,5	-8,1
Erfolgsrechnung	in CHF Mio.	in %
Geschäftsertrag	65,7	-2,3
Geschäftsaufwand	-35,1	-0,9
Geschäftserfolg	26,7	-2,1
Gewinn	15,5	-3,6
Abgaben an den Kanton Nidwalden	in CHF Mio.	in %
Abgeltung der Staatsgarantie	1,0	-6,2
Dividende PS-Kapital	1,6	0,0
Dividende Dotationskapital	8,0	0,0
Kennzahlen	in %	Prozentpunkte
Eigenmittel-Rendite	5,8	-0,3
Leverage Ratio	9,0	-0,2
Mitarbeitende	Stand 31. Dezember 2020	in %
Vollzeitstellen (ohne Lernende)	131,8	1,5
Mitarbeitende	165	1,9
davon Lernende	14	16,7

Die Nidwaldner Kantonalbank erzielt ein solides Jahresergebnis 2020

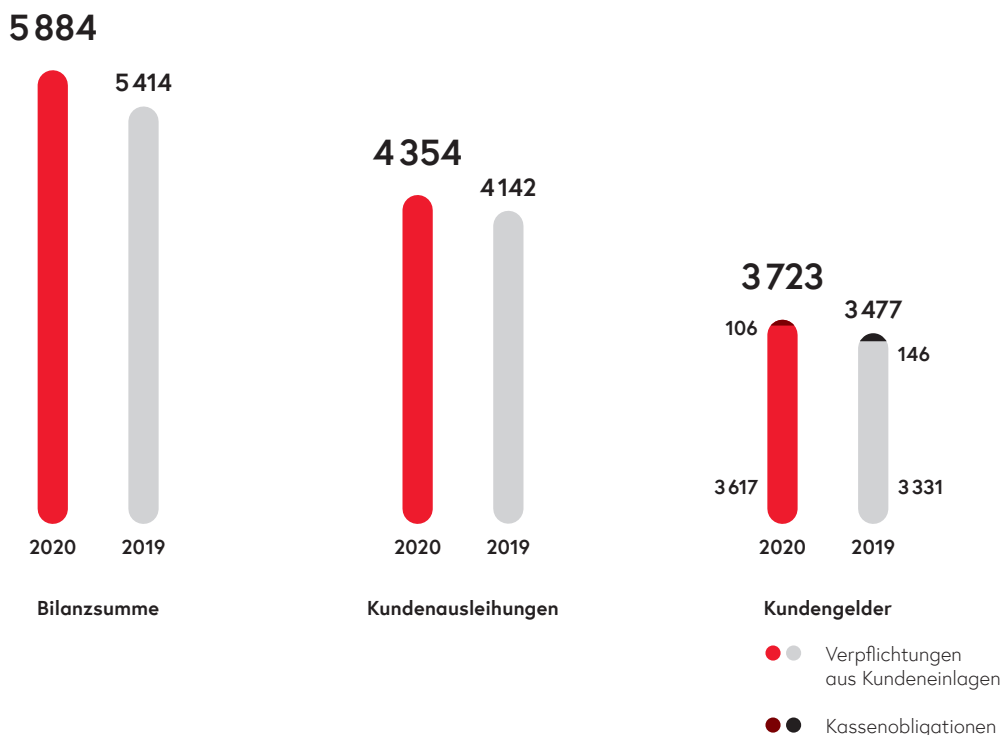
Auch im ausserordentlichen, von COVID-19 geprägten Jahr 2020 hat die NKB solide gearbeitet. Der Reingewinn beläuft sich auf CHF 15,5 Mio. und liegt damit knapp 4 Prozent unter dem Vorjahr.

Der Geschäftserfolg der NKB ist mit CHF 26,7 Mio. um TCHF 586 (- 2,1%) tiefer ausgefallen als im Vorjahr. Das hat vor allem zwei Gründe. Erstens sank der übrige ordentliche Erfolg um knapp CHF 1 Mio. aufgrund des Kursrückgangs an den Finanzmärkten. Zweitens stiegen die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken um CHF 1,7 Mio. Dieser Wert resultierte aus dem COVID-19-Stresstest, den die Bank im

Berichtsjahr für das gesamte Kreditportfolio durchgeführt hat. Der Stresstest simuliert die Bilanzen und Erfolgsrechnungen von Unternehmungen bei einem Extremszenario und gibt Auskunft über das Risiko von gefährdeten Kreditpositionen. Tiefere Abschreibungen auf Sachanlagen und ein reduzierter Geschäftsaufwand im Vergleich zum Vorjahr trugen dazu bei, den Erfolgsrückgang zu schmälern.

Bilanz

in CHF Mio.



«Wo Walti ist,
da bin auch ich!»



**Rene Odermatt (rechts), Geschäftsinhaber
Stiller Hahn GmbH und NKB-Kunde,
mit seinem Berater Walter Niederberger**

Positive Entwicklung der operativen Geschäftstätigkeit

Das Zinsengeschäft schloss mit einem Bruttoerfolg von CHF 50,9 Mio. auf Vorjahresniveau ab, während sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft mit einem Plus von 2,5% auf CHF 9,0 Mio. belief. Besonders erwähnenswert ist dabei der gestiegene Kommissionserfolg von 10% beim Wertschriften- und Anlagegeschäft. Diese Entwicklung zeigt, dass die NKB auch im turbulenten Pandemie-Jahr mit teils sehr starken Marktschwankungen als kompetente Partnerin in der Anlageberatung wahrgenommen wird.

Erhöhte Kundenausleihungen

Auch in aussergewöhnlichen Zeiten zeigt sich, dass sich die Kundinnen und Kunden weiterhin auf die NKB als Finanzierungspartnerin verlassen. Die Ausleihungen stiegen um 5,1% auf CHF 4,4 Mrd. In diesem Ausleihungswachstum finden sich auch die über 400 gewährten COVID-19-Kredite von insgesamt CHF 47 Mio. Die Bilanzsumme belief sich auf CHF 5,9 Mrd. (+ 8,7%).

Zuwachs an Neugelder

Die der NKB anvertrauten Kundengelder erhöhten sich im Berichtsjahr um CHF 246 Mio. (+ 7,1%) auf CHF 3,7 Mrd. Die NKB motiviert ihre Kundinnen und Kunden in der persönlichen Beratung systematisch, einen Teil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften anzulegen. Diese Massnahme trug dazu bei, dass das Nettoneugeld im Anlagegeschäft um CHF 111 Mio. anstieg.

Gewinnablieferung an den Kanton Nidwalden

Die Haupteigner der NKB, namentlich der Kanton Nidwalden sowie die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen, profitieren vom soliden Geschäftsergebnis. Nach Abschreibungen und Rückstellungen für allgemeine Bankrisiken weist die NKB einen verteilbaren Reingewinn von CHF 15,5 Mio. aus. Davon werden CHF 9,6 Mio. Dividende an den Kanton Nidwalden ausgeschüttet. Zusätzlich erhält der Kanton CHF 1,0 Mio. als Abgeltung für die Staatsgarantie. Die Dividende beträgt unverändert CHF 60. Dies entspricht einer Dividendenrendite von 2,3 Prozent des Partizipationsscheins.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Bankrat befasst sich mindestens halbjährlich im Zuge der finanziellen Berichterstattung mit der Ertrags- und Risikolage der Bank. Dabei werden auch allfällige Veränderungen im Bankenumfeld – beispielsweise regulatorischer, politischer, ökonomischer oder technologischer Natur – in Betracht gezogen. Ziel ist es, potenzielle Verlustgefahren rechtzeitig zu erkennen und zu reduzieren. Eine ausführliche Darlegung des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der Bank findet sich in der Jahresrechnung ab Seite 44.

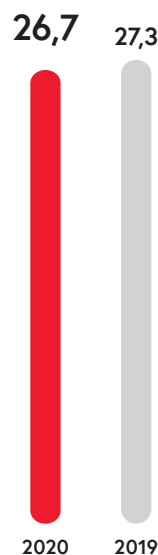
Gesamttotal Eigenmittel nach Gewinnverwendung

in CHF Mio.



Geschäftserfolg

in CHF Mio.



Mitten in der Umsetzung

In der Mitte der Strategieperiode angekommen, kann die NKB einige weitere abgeschlossene Handlungsfelder aufweisen. Gleichzeitig startet bereits die Erarbeitung der neuen Strategie.

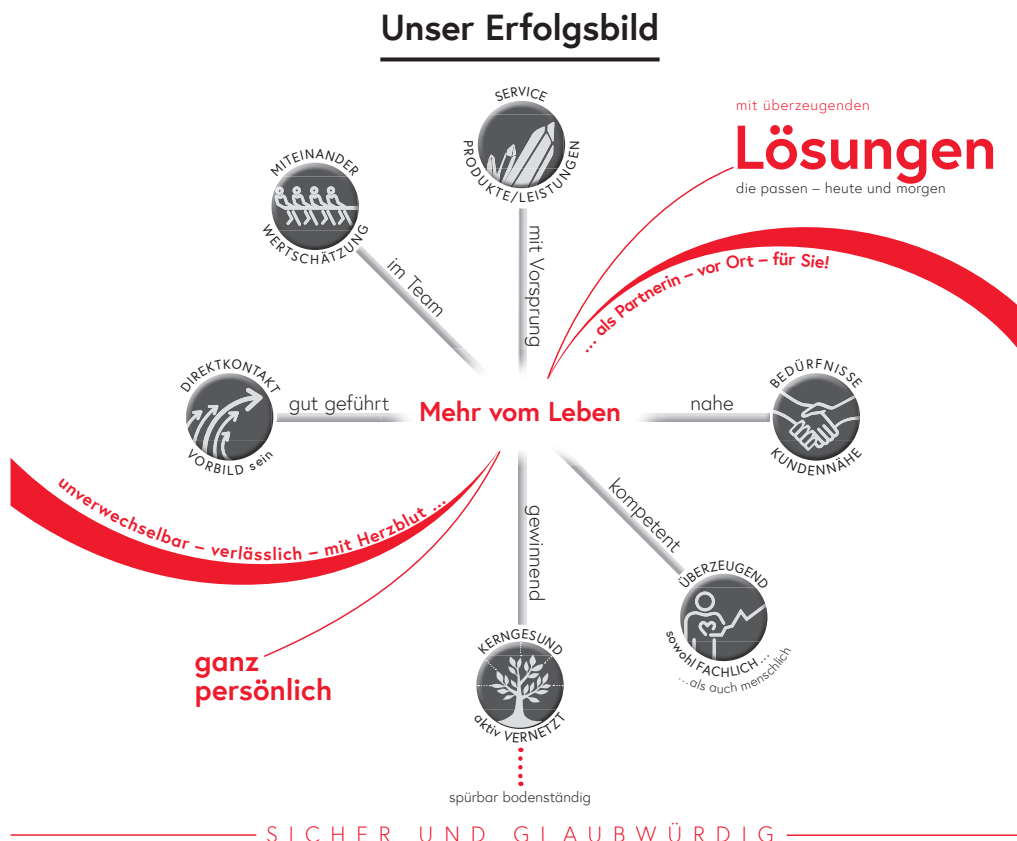
Mit der Strategie 2018 – 2022 zielt die NKB auf eine langfristige, solide und ertragsstarke Geschäftsentwicklung ab. In den vom Bankrat und der Geschäftsleitung definierten Handlungsfeldern legt die Bank den konkreten Fokus unter anderem darauf, die bedürfnisorientierte Kundenberatung zu verstärken, die Rentabilität zu verbessern, Vertriebskooperationen einzugehen und die Vertriebskanäle optimal aufeinander abzustimmen.

Das überarbeitete Kundenbetreuungskonzept, der erfolgreiche Ausbau des Kreditdienstleistungszentrums oder das weiterentwickelte Strategiecontrolling: Dabei handelt es sich um drei strategische Handlungsfelder, die die NKB im Berichtsjahr abgeschlossen hat.

Mitten in der laufenden Strategieperiode 2018 – 2022 befinden sich diverse weitere Handlungsfelder kurz vor dem Abschluss. Eine Auswahl der im Berichtsjahr bearbeiteten Handlungsfelder findet sich auf der folgenden Doppelseite.

Leitbild

Das Leitbild veranschaulicht das Selbstverständnis der Bank und die von der NKB definierten sechs Werte. Sie bilden die Grundlage für Entscheidungen und Handlungen und prägen die Kultur des Unternehmens. Die Werte und Führungsgrundsätze sind im Detail unter www.nkb.ch/arbeitgeberin aufgeführt.



«Lidija betreut mich äusserst hilfsbereit und aufmerksam.»



NKB-Kunde Bernhard Andereg
mit seiner Beraterin Lidija Stoimenova

Ausgewählte strategische Projekte und Handlungsfelder

Logistik & Services Wechsel zur Open-Finance-Plattform von Inventx

Zusammen mit den Kantonalbanken von Appenzell, Glarus, Obwalden und Uri hat sich die NKB entschieden, auf die gemeinsame Open-Finance-Plattform der Inventx AG aus Chur zu wechseln. Auf dieser werden die Kantonalbanken ihre Kernbankensoftware Finnova betreiben. Mit dem Aufbau der gemeinsamen Plattform legt die NKB die Basis für die Integration moderner Fintech-Lösungen und die weitere digitale Transformation.

Dank der neuen Plattform kann die NKB ihre Wettbewerbsfähigkeit ausbauen und sich gegen neue Marktteilnehmer behaupten.

Die Lösung der Inventx AG besticht durch eine offene Architektur und höchste Sicherheitsstandards, beides langfristige Erfolgsfaktoren. Die definitive Umstellung auf das neue System soll gemäss Plan Ende Mai 2021 erfolgen.

Firmenkunden & Finanzierungen Optimierung Kreditprozess

Ein gewichtiges Ziel des Bereichs Firmenkunden & Finanzierungen ist es, den Kreditprozess zu optimieren. Die Einführung des Kredithandbuchs im Jahr 2019 bildete den ersten Schritt. Zudem wurden im Berichtsjahr sämtliche Kreditdossiers elektronisch erfasst.

Trotz formalisierten Prozessen fehlte noch immer eine passende Software, um die Effizienz massgeblich zu steigern. Aus diesem Grund entschied sich die NKB, Finnova Loan Advisory einzuführen – eine zeitgemässe, anwenderfreundliche und web-basierte Lösung für die Kreditberatung.

Die Software führt die Mitarbeitenden strukturiert von der Beratung über den Antrag bis zur Bewilligung von Kreditgeschäften und ermöglicht damit einen raschen Kreditentscheid.

Die Lösung ist auf die NKB zugeschnitten und erlaubt die Anbindung von fachspezifischen Online-Services und Tools an die Loan Advisory. Damit können Medienbrüche eliminiert werden. Der produktive Start der Finnova Loan Advisory ist auf Anfang 2022 geplant.

Private Kunden Neues Kundenbetreuungskonzept

Im Mai 2020 hat die NKB ihr komplett überarbeitetes Kundenbetreuungskonzept in Kraft gesetzt. Dieses enthält die allgemeinen Grundsätze und Regeln für die Gewinnung und Betreuung der Kundinnen und Kunden. Das Konzeptfundament beruht auf den drei Komponenten Segmentierung, Klassifizierung und Beratungsprozess.

Die grösste Änderung bildet der neue Beratungsprozess. Im Zentrum stehen die Kundinnen und Kunden mit ihren Bedürfnissen und Zielen, umgeben von den Phasen Verstehen, Vorschlagen, Umsetzen und Überprüfen. Für jede dieser Phasen hat die NKB konkrete Kernfragen, Aktivitäten und Prüfpunkte definiert, um eine möglichst strukturierte Beratung zu gewährleisten.

Der Beratungsprozess unterstützt die Beraterinnen und Berater dabei, ihren Kunden zu jeder Zeit die passende Lösung anzubieten.

Zudem erfolgt die Vertriebsführung neu nach dem Bottom-Up-Prinzip. Es liegt demnach in der Verantwortung jeder Abteilung oder Geschäftsstelle, notwendige Marktaktivitäten und Massnahmen zu planen, um die definierten Jahresziele zu erreichen. Diese Massnahmen werden anschliessend entweder im Rahmen einer zentralen Kampagne oder individuell pro Abteilung umgesetzt.

Banksteuerung Weiterentwicklung Arbeitgebermarke

In der laufenden Strategieperiode hat die NKB mehrere Massnahmen umgesetzt, um ihr Image als attraktive Arbeitgeberin in der Zentralschweiz zu verbessern. Für potenzielle neue Lernende finden seit einigen Jahren mehrere Informationsanlässe pro Jahr sowie die Möglichkeit von regelmässigen Schnuppertagen statt.

Seit 2019 verwendet die Bank in ihrer Arbeitgeberkommunikation zudem Bildmaterial mit aktiven Mitarbeitenden. Dieses verleiht dem Auftritt eine persönliche und authentische Note. Des Weiteren werden die zahlreichen Vorteile, die die NKB ihren Mitarbeitenden offeriert, in der Kommunikation bewusster betont. Freier Tag am Geburtstag, moderne Arbeitsinfrastruktur, Vorzugskonditionen für diverse Bankdienstleistungen oder der ermässigte Bezug von REKA-Checks sind nur eine kleine Auswahl davon.

Die Massnahmen zur Stärkung der Arbeitgebermarke wirken auch intern. Gemäss einer Umfrage von 2020 würden nahezu alle Mitarbeitenden die NKB als Arbeitgeberin weiterempfehlen.

Im Berichtsjahr hat die Abteilung Human Resources weiter an der HR-Strategie der NKB gearbeitet. Diese behandelt den gesamten Zyklus eines Mitarbeitenden – von der Rekrutierung über die individuelle Entwicklung bis zum Austritt.

Individuelle Betreuung, auch mit Abstand

In einem von physischer Distanz geprägten Jahr hat die persönliche Beratung noch mehr an Bedeutung gewonnen. Die Erfahrungen der Nidwaldner Kantonalbank mit ihren Kundinnen und Kunden zeigen, dass diese auch mit Abstand funktioniert.

Die NKB legt Wert auf kompetente Beratung, einen persönlichen Service und eine bedürfnisorientierte Produktpalette. Neben dem Netz von acht Geschäftsstellen stehen den Kundinnen und Kunden für die Abwicklung ihrer Bankgeschäfte 18 Bancomaten im Kanton, verschiedene elektronische Kanäle und das NKB Beratungsteam am Hauptsitz in Stans zur Verfügung.

Auch bei den Kundenanlässen war Flexibilität gefragt: Bis auf eine Veranstaltung im Januar wurden sämtliche Anlässe abgesagt. Zwei dieser Fachveranstaltungen hat die NKB alternativ als Online-Anlässe durchgeführt. Die Webinare zur QR-Rechnung für Firmenkunden vom 27. Mai und 4. Juni sowie das Webinar zur Vorsorgeplanung vom 27. Oktober 2020 bildeten dabei die allerersten Webinare der NKB. An diesen drei digitalen Events nahmen rund 200 interessierte Gäste teil.

Nahe bei den Kunden

Kundenberatung in Zeiten der Pandemie

Bereits Anfang 2020 hat die Bank im Bereich der persönlichen Kundenberatung ein Zeichen gesetzt und die Beratungszeiten verlängert. Neu sind Beratungen von Montag bis Freitag nach vorgängiger Terminvereinbarung durchgehend von 07.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends möglich.

In Zeiten von Social Distancing hat diese persönliche Beratung vor Ort in den Geschäftsstellen stark gelitten. Der NKB ist es aber gelungen, während des Lockdowns im Frühling rasch umzustellen und vermehrt telefonisch zu beraten und trotz physischer Distanz die gewohnte Dienstleistungsqualität aufrechtzuerhalten. Flexibilität seitens der Kundinnen und Kunden und der Mitarbeitenden sowie eine moderne IT-Infrastruktur haben dies möglich gemacht.

Neue und nachhaltige Vorsorgefonds

Im Berichtsjahr hat die NKB ihr Vorsorgeangebot im Bereich Wertschriftensparen ausgebaut. Nebst den aktiv verwalteten Fonds hat die Bank mehrere passive, indexierte Vorsorgefonds mit einem Aktienanteil zwischen 20% und 95% lanciert.

In der Palette der bestehenden aktiven Vorsorgefonds der NKB ist das Thema Nachhaltigkeit breiter verankert. So erfüllen die Fonds neu mindestens den Responsible Standard, der Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien bei allen Anlageentscheidungen systematisch integriert.

«Heinz überzeugt mich mit kreativen Anlageideen.»



NKB-Kunde Dr. Dolf Stockhausen (rechts) mit seinem Berater Heinz Achermann

Kampagne Meine Bank

Eine Botschaft wirkt dann am stärksten, wenn sie von einem authentischen Absender stammt. Dieser Gedanke stand am Anfang der Imagekampagne Meine Bank. Kundinnen und Kunden aller Altersgruppen und Segmente erzählen, warum sie ihre Finanzangelegenheiten bei der NKB abwickeln und was sie an der Bank und besonders an ihrer persönlichen Ansprechperson schätzen. Kurz: warum die NKB ihre Bank ist. Die Sujets liefen auf mehreren On- und Offline-Plattformen zwischen Dezember 2020 und März 2021 und sind gesammelt unter www.nkb.ch/meinebank abrufbar.

NKB digital

Einführung QR-Rechnung

Am 30. Juni 2020 hat der Schweizer Finanzplatz die QR-Rechnung eingeführt. Sie löst mittelfristig die roten und orangen Einzahlungsscheine ab und bildet eine Brücke zur elektronischen Rechnung eBill. Dank dem QR-Code können Zahlungen zuverlässiger, einfacher und automatisch verarbeitet und verbucht werden. In den ersten drei Monaten hat die NKB rund 30'000 QR-Rechnungen verarbeitet.

SignPads

Elektronisch unterschreiben bei Schaltertransaktionen – das ist seit dem Berichtsjahr in sämtlichen Geschäftsstellen der NKB möglich. Auf den sogenannten SignPads unterschreiben Kundinnen und Kunden neu digital. Bankbelege werden automatisch archiviert und müssen nicht mehr zwingend gedruckt werden.

Google Pay

Seit März 2020 ist der mobile Beahldienst von Google auch mit einer Kreditkarte der NKB nutzbar. Google Pay funktioniert auf allen Smartphones, Wearables und Tablets von Herstellern, die das Betriebssystem Android verwenden. Mit Google Pay erweitert die NKB ihr Angebot im Bereich Mobile Payment, das bislang TWINT, Apple Pay und Samsung Pay beinhaltetete.

Neue Mobile Banking App

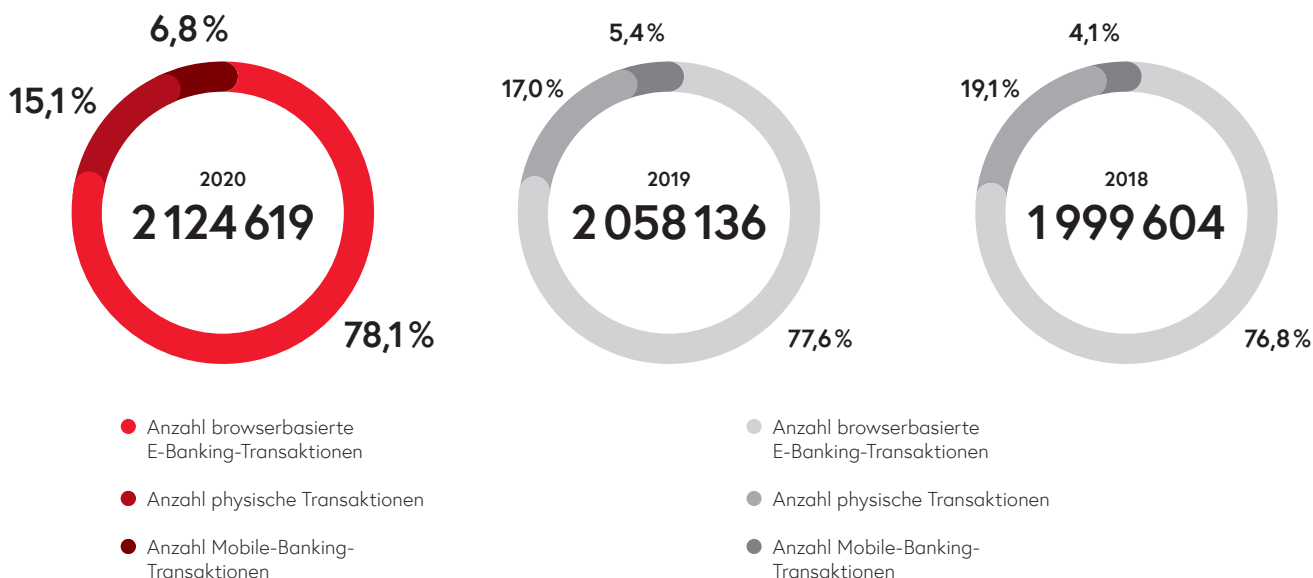
Die NKB hat ihre Mobile Banking App im Berichtsjahr komplett überarbeitet. Die App punktet nebst anderem mit modernem Design, intuitiver Navigation und einer vereinfachten Zahlungserfassung. Vor allem aber hat sich das App-Fundament an die Desktopversion des E-Bankings angeglichen. Dies ermöglicht künftig das nahezu zeitgleiche Aufschalten neuer Funktionen auf beiden Kanälen.

Digitales Banking boomt

Das digitale Banking der NKB verzeichnete im Berichtsjahr wiederum starke Wachstumswerte. So stiegen die aktiven E-Bankingverträge erstmals überhaupt im vierstelligen Bereich und überschritten die Marke von 15'000 im Dezember 2020. Während sich der Trend von sinkenden physischen Transaktionen fortsetzte, verzeichnete die NKB bei Transaktionen mit der Mobile Banking App einen Anstieg von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Registrierungen für TWINT, die mobile Schweizer Beahlösung, verdoppelten sich gar im Verlauf des Berichtsjahres.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch beim elektronischen Rechnungsdienst eBill, mit dem Kunden Rechnungen digital im E-Banking erhalten und bezahlen. Die Anzahl freigegebener Rechnungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 23 Prozent auf 36'818.

Anzahl Kundentransaktionen



«An Miryam
schätze ich ihre
kompetente und
herzliche Art.»



Ruth Frank (rechts), Geschäftsleiterin & Inhaberin der Alters- und Pflegeheim Heimet AG in Ennetbürgen und NKB-Kundin, mit ihrer Beraterin Miryam Barmettler

Firmenkunden & Finanzierungen

Liquiditätshilfe für Nidwaldner Unternehmen

Am 26. März 2020 hat der Bundesrat in enger Zusammenarbeit mit den Schweizer Banken Überbrückungskredite für Unternehmen lanciert, damit diese coronabedingte Umsatzeinbussen abfedern können. Bis zum 30. Juni 2020 hat die NKB schnell und unbürokratisch 438 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von CHF 53,4 Mio. bewilligt.

Zudem war die NKB die führende Bank beim kantonalen Unterstützungsprogramm für Unternehmen über insgesamt CHF 20 Mio. Bei diesem Hilfspaket engagierten sich alle Platzbanken im Kanton für Unternehmen, die nicht von den nationalen Überbrückungskrediten profitieren konnten.

Elektronisches Kreditdossier

Im Berichtsjahr hat die NKB ihre bis anhin ausschliesslich physisch vorhandenen Kreditdossiers komplett digitalisiert. Damit verbessert die Bank die Zugänglichkeit und erhöht die Sicherheit der Kreditinformationen. Als nächsten Schritt überarbeitet die Bank nach den Dossiers auch die entsprechenden Kreditprozesse.

Client Onboarding für Firmen

2017 hat die NKB ihren Onboarding-Prozess für private Kundinnen und Kunden automatisiert und seither 800 Kundenbeziehungen über diesen Prozess eröffnet. Das Onboarding begleitet die Beraterinnen und Berater bei der Qualifikation und Aufnahme von Neukunden, vom ersten Kontakt bis hin zur Kontoeröffnung. Nachdem sich die Lösung bei den Privatkunden etabliert hat, setzt die NKB dieses strukturierte Onboarding nun auch für juristische Personen ein. Nach einer mehrmonatigen Entwicklungs- und Testphase sowie einer erfolgreichen Pilotphase wurde der automatisierte Eröffnungsprozess im Januar 2021 produktiv ausgerollt.

SARON® Geldmarkt-Hypothek

Der Tagesgeldsatz SARON® (Swiss Average Rate Overnight) löst in der Schweiz den LIBOR (London Interbank Offered Rate) bis spätestens Ende 2021 ab. Vor diesem Hintergrund hat die NKB im November 2020 die SARON® Geldmarkt-Hypothek lanciert. Die Hypothek eignet sich für Privatpersonen und Unternehmen, die von tiefen Geldmarktzinsen profitieren wollen und das finanzielle Risiko bei steigenden Zinsen tragen können.

Nachfolgefinanzierung im Fokus

Eine geregelte Nachfolge ist entscheidend für die Zukunft eines Unternehmens. Die NKB verfügt über ausgewiesene Spezialisten, die Kundinnen und Kunden mit individuellen Lösungen im Bereich der Nachfolgefinanzierung beraten können. Diese Kompetenz hat die NKB im Rahmen einer Kommunikationskampagne im Herbst nach aussen getragen. Dabei liess die Bank drei Firmenkunden erklären, was sie im Rahmen ihres Nachfolgeprozesses an der Beratung der NKB besonders schätzten.

Mit Freude arbeiten

165 zufriedene und stolze Mitarbeitende, die als Botschafterinnen und Botschafter für ihre Arbeitgeberin in der Öffentlichkeit einstehen: An diesem Ziel arbeitet die Nidwaldner Kantonalbank – mit stetigen Erfolgen.

Die Mitarbeitenden sind das wichtigste Kapital und die besten Botschafter der NKB. Mit kontinuierlichen Aus- und Weiterbildungen, einer systematischen Nachfolgeplanung und der gezielten Talentförderung hat die Bank die Basis für ein zukunftsorientiertes Personalmanagement gelegt. Um die aktuellen Mitarbeitenden langfristig halten und künftig die optimalen Arbeitskräfte rekrutieren zu können, misst die NKB alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit einem externen Partner die Mitarbeiterzufriedenheit.

Top-Ergebnisse bei Mitarbeiterbefragung 2020

Die Ergebnisse der Umfrage im Berichtsjahr fielen sehr erfreulich aus: In beinahe allen beurteilten Themen hat sich die Bank im Vergleich zur Befragung von 2018 verbessert. Zudem liegt sie in fast allen Dimensionen deutlich über dem Benchmark der Finanzdienstleistungsbranche. Auf einer Skala von 1 bis 10 erzielte die NKB speziell hohe Werte in den besonders relevanten Bereichen «Weiterempfehlung des Arbeitgebers» (9,4), «Commitment» (8,6), und «attraktiver Arbeitgeber» (8,2).

Auszeichnung Swiss Arbeitgeber Award

Als direkte Folge dieser sehr guten Umfrageergebnisse hat die NKB beim Swiss Arbeitgeber Award 2020 den neunten Rang in der Kategorie «Unternehmen mit 100 bis 249 Mitarbeitende» erreicht. Es handelt sich dabei um die grösste Benchmarking-Initiative der Schweiz, im Rahmen derer jedes Jahr die besten Arbeitgeber ausgezeichnet werden. Die Ermittlungsbasis bilden wissenschaftlich fundierte und in der Praxis etablierte Mitarbeiterzufriedenheitsumfragen.

Aus- und Weiterbildung

Kompetente Mitarbeitende sind entscheidend für den Erfolg der NKB. Als verantwortungsbewusste Arbeitgeberin legt die Bank Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeitenden und unterstützt diese auch finanziell. Im Berichtsjahr haben 24 Personen eine Weiterbildung besucht. 8 Mitarbeitende schlossen sie im selben Jahr erfolgreich ab. 3 Mitarbeitende haben zudem im Berichtsjahr die SAQ-Zertifizierung «Kundenberater Bank» erlangt.

«Steffi weiss
genau, was ich
in Finanzfragen
wünsche.»



**NKB-Kunde Tizian Lustenberger
mit seiner Beraterin Stefanie Gehrig**

Lernende

Eines der Ziele in der Berufsbildung ist es, die aktuellen Lernenden zu motivieren, als Botschafterinnen und Botschafter die Lehre bei der NKB nach aussen zu tragen und Lehrstellensuchende davon zu begeistern. Vor diesem Hintergrund haben vier Lernende im Januar 2020 während drei Tagen in einem Take-Over des Instagram-Kanals der Bank ihre bisherigen Erfahrungen geteilt. Die Lernenden bereiten die Inhalte allesamt selbstständig auf und erreichten damit hohe Aufmerksamkeit auf dem Social-Media-Kanal. Der ganze Take-Over ist in den Highlights des NKB-Instagram-Kanals abrufbar.

Als weitere neue Form der Rekrutierung hat die NKB im Berichtsjahr erstmals Informationsveranstaltungen als Webinare durchgeführt. Dies, um interessierten Lehrstellensuchenden und ihren Eltern auch in Zeiten von Social Distancing die Lehre bei der NKB näherbringen zu können. Unter Einhaltung der nötigen Hygiene- und Schutzvorschriften durfte die NKB zudem zahlreichen Schnupperlernenden einen persönlichen Einblick gewähren.

In einer Umfrage zeigte sich, dass die Lernenden den Team-Spirit mit den Arbeitskollegen und den anderen Lernenden nach dem Kriterium Verantwortung übernehmen am wichtigsten beurteilten. Mit diversen gemeinsamen Erlebnissen soll dieser Team-Spirit stetig gestärkt werden. So fand die traditionelle, vom Leiter HR Gianni Clavadetscher geführte, Zweitages-Wanderung mit den Lernenden auch 2020 statt. Dieses Mal führte sie von Trübsee via Jochpass entlang der Vier-Seen-Wanderung auf die Melchsee-Frutt.

Im Berichtsjahr beschäftigte die Bank 14 Lernende. Drei kaufmännische Lernende absolvierten erfolgreich ihre Qualifikationsverfahren und erhielten das eidgenössische Fähigkeitszeugnis. Die NKB freut sich, die drei Mitarbeitenden weiterhin beschäftigen zu dürfen. Im Sommer 2020 haben fünf junge Berufsleute die kaufmännische Grundbildung begonnen und ab Sommer 2021 darf die Bank vier Jugendlichen einen Lehrstellenplatz anbieten.

Projektarbeit im Talentprogramm

Junge engagierte Mitarbeitende mit bereits abgeschlossener Weiterbildung haben die Möglichkeit, sich im Rahmen des Talentprogrammes der NKB fortzubilden. Der Fokus liegt dabei im Sammeln von Erfahrungen in der Projektarbeit und der Persönlichkeitsentwicklung, damit die Talente später Führungs- oder Spezialistenfunktionen übernehmen können.

Im Berichtsjahr analysierte die aktuelle Talentgruppe die künftige Ausrichtung der Geschäftsstelle im Länderpark. Die Gruppe legte der Geschäftsleitung in einem Grobkonzept mögliche, auf Recherchen und Kundenaussagen basierende Umgestaltungsmöglichkeiten vor. Dieses dient als Diskussionsbasis für den Entscheid über die künftige Ausgestaltung der Geschäftsstelle.

Absagen diverser Anlässe

Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste die NKB den traditionellen Pensioniertenanlass absagen. Der alljährliche Strategieanlass konnte ebenfalls nicht wie geplant physisch stattfinden. Diesen internen Anlass hat die NKB jedoch – wie einige öffentliche Kundenanlässe (siehe Kapitel Nahe bei den Kunden Seite 16) – als Webinar durchgeführt.

Personalbestand und Zeichnungsberechtigungen

Per 31. Dezember 2020 zählte die NKB insgesamt 165 Mitarbeitende (teilzeitbereinigt: 138,8), davon sind 14 Lernende. Von den 165 Mitarbeitenden haben 101 eine Zeichnungsberechtigung: Handlungsvollmacht 36, Prokura 47, Vizedirektorium 6 und Direktorium 4.

Gemäss dem am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Kaderkonzept erteilt die NKB Zeichnungsberechtigungen basierend auf der Funktion der Mitarbeitenden. Im Jahr 2020 erhielten 2 Mitarbeitende die Handlungsvollmacht und 2 Mitarbeitende den Titel als Vizedirektor.

Mitarbeitende der NKB im Überblick

Stand 31. Dezember 2020

	2020	2019	2018
Anzahl Mitarbeitende			
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personaleinheiten Vollzeitäquivalent (FTE, Full-time Equivalent), ohne Lernende	131,8	129,9	130,4
Anzahl Mitarbeitende bzw. Personen	165	162	163
Vollzeitbeschäftigte	95	94	93
Teilzeitbeschäftigte (mit Pensum kleiner als 100%)	56	56	59
Lernende/Praktikanten	14	12	11
Kennzahlen zum Frauenanteil			
Frauenanteil am gesamten Mitarbeiterbestand (ohne Lernende/Praktikanten)	84	83	85
in Prozent	55,60	55,33	55,92
Frauenanteil in der Geschäftsleitung	1	1	1
in Prozent	25	25	25
Frauenanteil innerhalb der Teilzeitbeschäftigten	49	49	50
in Prozent	87,50	87,50	84,75
Durchschnittsalter der Mitarbeitenden (ohne Lernende/Praktikanten)			
Frauen	40,9	40,5	40
Männer	41,3	41,1	41,6

Lagebericht Mitarbeitende

Einstehen für unser Nidwalden, besonders auch in schwierigen Jahren

In Zeiten vom stark eingeschränkten gesellschaftlichen Leben hat die Nidwaldner Kantonalbank mit verschiedenen Massnahmen einen Beitrag zur Stabilisierung der lokalen Wirtschaft geleistet.

Sponsoring im Pandemie-Jahr

Durch die Absage zahlreicher Anlässe war 2020 auch aus Sponsoringssicht ein aussergewöhnliches Jahr.

Mit diversen Massnahmen hat die NKB einen Beitrag geleistet, um nach dem Lockdown im Frühling die Nidwaldner Wirtschaft – insbesondere die stark betroffenen Branchen der Gastronomie und der Bergbahnen – wieder anzukurbeln. Dazu zählt zum einen die Unterstützungsaktion der lokalen Bergbahnen zusammen mit der Raiffeisenbank Nidwalden. Bis zum Ablauf der Aktion Ende Oktober profitierten rund 7'100 Einwohner von den Wertgutscheinen über CHF 20. Zum anderen schenkte die NKB im Rahmen der abgesagten PS-Versammlung sämtlichen Inhaberinnen und Inhabern von Partizipationsscheinen einen Gutschein von Gastro Nidwalden im Wert von CHF 20. Solche Gastro-Gutscheine kamen zusätzlich als Verkaufsunterstützung für diverse Marketingkampagnen der Bank zum Einsatz. Alleine mit diesen beiden Massnahmen investierte die NKB rund CHF 150'000 in die Nidwaldner Wirtschaft.

Die erwähnte Absage der PS-Versammlung stellte die NKB vor die Herausforderung, dass die rund 1'500 bereits produzierten Bratchäsli aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht physisch an die PS-Inhaberinnen und -Inhaber verteilt werden konnten. So suchte die NKB nach einer sinnvollen Abgabelösung und entschied sich, die Chäsli den Angestellten und Helfenden des Nidwaldner Gesundheitswesens zu verschenken – als kleines Dankeschön für deren unermüden Einsatz.

Abgaben an den Kanton

Der Kanton Nidwalden kann als Eigentümer weiterhin auf eine gut kapitalisierte Kantonalbank zählen. Die NKB lieferte im Berichtsjahr CHF 10,6 Mio. an die Staatskasse ab. Darin enthalten sind CHF 1,0 Mio. für die Abgeltung der Staatsgarantie, CHF 1,6 Mio. für die Dividende auf das PS-Kapital und CHF 8,0 Mio. für die Dividende auf das Dotationskapital.

«Der persönliche Kontakt mit Adi macht's aus für uns.»



**NKB-Kunden Carla & Peter Zumbühl
mit ihrem Berater Adrian Bünter**

Crowdfunding-Projekte weiterhin sehr beliebt

Seit 2017 unterstützt die NKB als Kooperationspartnerin der Crowdfundingplattform funders.ch tatkräftige Initianten bei der Finanzierung ihrer Vorhaben über die Öffentlichkeit. Im Berichtsjahr verhalf die Bank zehn Projekten zum Erfolg. Darunter fanden sich Vorhaben wie die Finanzierung des Heimatli der Familie Käslin-Gisler in Enntmoos mit über CHF 220'000 oder die Übernahme der Nähboutique Kaiser in Stans durch Raphaela Leuthold mit einem Fundingvolumen von über CHF 77'000.

Festhalten an bestehenden Engagements

Die NKB hält an bestehenden Sponsoringvereinbarungen von Aktivitäten fest, die im Berichtsjahr abgesagt und verschoben werden mussten. Nebst den zahlreichen Kultur- und Sportanlässen führt sie zum Beispiel auch die Partnerschaft mit der Nidwaldner Profibikerin Alessandra Keller weiter. Die Bank hat den Vertrag um weitere zwei Jahre bis Ende 2022 verlängert. Seit 2017 fährt die U23-Weltmeisterin von 2018 mit der NKB als Kopfsponsorin an nationalen und internationalen Bikerennen immer wieder aufs Podest.

Der Nidwaldner Kantonalkbank ist es ein grosses Anliegen, auch in schwierigen Zeiten lokale Vereine und deren Vorhaben nach Möglichkeit zu unterstützen. Eine Liste mit den aktuellen Engagements aus den Bereichen Sport, Kultur, Soziales, Umwelt, Bildung und Wirtschaft findet sich online unter www.nkb.ch/engagements.

Corporate Governance

Transparenz schafft Vertrauen

Die Corporate Governance der NKB schafft den Rahmen für die Leitung und die Überwachung der Bank. Sie gewährleistet die für die Eigentümer nötige Transparenz.

Der vorliegende Bericht entspricht den Bestimmungen der Richtlinie Corporate Governance der SIX Exchange Regulation beziehungsweise Anhang 4 des FINMA-RS 2016/01 – Offenlegung Banken. Inhalte, welche auf die NKB nicht zutreffen, werden nur in Ausnahmefällen erwähnt.

Unternehmensstruktur und Eigentümer

Struktur

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank (Kantonalbankgesetz) vom 25. April 1982.

Eigentümer

Der Kanton Nidwalden stellt 84,2 Prozent des nominellen Kapitals zur Verfügung und verfügt über 100 Prozent der Stimmrechte.

Kapitalstruktur

Kapital

Das nominelle Eigenkapital der Nidwaldner Kantonalbank beträgt per 31.12.2020 CHF 47,5 Mio. Es setzt sich zusammen aus dem Dotationskapital des Kantons Nidwalden in der Höhe von CHF 33,33 Mio. und dem Partizipationskapital in der Höhe von CHF 14,17 Mio. CHF 6,67 Mio. des Partizipationskapitals hält der Kanton Nidwalden.

Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Das Dotationskapital wird vom Kanton Nidwalden zur Verfügung gestellt. Im Landratsbeschluss vom 19. Oktober 2011 wurde das Dotationskapital mit nominal CHF 33,33 Mio. festgelegt.

Die maximale Höhe des Partizipationskapitals regelt der Landrat des Kantons Nidwalden im Kantonalbankgesetz. Der Bankrat kann im Rahmen der gesetzlichen Regelung über die Erhöhung des Partizipationskapitals beschliessen. Ende 2020 betrug das genehmigte Partizipationskapital CHF 14,17 Mio.

Kapitalveränderungen

Die detaillierten Angaben zum Kapital sind im Kapitel 9.10 Gesellschaftskapital im Anhang zur Jahresrechnung (Seite 56) aufgeführt.

Partizipationsscheine

Die Nidwaldner Kantonalbank hat 56 666 Partizipations-scheine mit einem Nennwert von CHF 250 pro Partizipa-tionschein emittiert. Partizipationsscheine sind dividen-den- und bezugsberechtigt. Sie beinhalten jedoch keine Mitwirkungsrechte.

Beschränkung der Übertragbarkeit

Die Partizipationsscheine sind frei übertragbar.



von links nach rechts: René Barmettler,
Christoph Gut, Iwan Scherer, Daniel Bieri,
Alice Rieder und Andreas W. Kaelin

Bankrat

Mitglieder des Bankrats

Der Bankrat besteht aus sechs Mitgliedern. Aufgrund der geltenden aufsichtsrechtlichen Bestimmungen kann kein Mitglied des Bankrats operative bzw. exekutive Funktionen bei der Nidwaldner Kantonalbank wahrnehmen. Kein Mitglied des Bankrats war in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren in einer anderen Funktion bei der Nidwaldner Kantonalbank beschäftigt. Die Mitglieder des Bankrats stehen in keiner wesentlichen Geschäftsbeziehung zur Nidwaldner Kantonalbank. Alle Mitglieder des Bankrats erfüllen die Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) an die Unabhängigkeit.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate des Bankrats werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Wahl und Amtszeit

Der Bankrat besteht gemäss Kantonalbankgesetz aus fünf bis sieben Mitgliedern. Die Präsidentin oder der Präsident und die Mitglieder des Bankrats werden vom Regierungsrat einzeln gewählt. Die Amtsdauer ist für alle Mitglieder des Bankrats einheitlich und entspricht der Legislaturperiode 2018 – 2022 des Kantons Nidwalden. Bei einer Wahl während der Legislaturperiode endet die Amtsdauer mit dem Ende der Legislaturperiode. Die Wiederwahl ist möglich.

Im Jahr 2020 kam es im Bankrat zu personellen und funktionellen Änderungen, welche der nachstehenden Übersicht entnommen werden können.

Christian Waser

1957, CH

1. Juli 2002 bis 30. Juni 2020

Funktion Präsident bis 30. Juni 2020

Daniel Bieri

1967, CH

seit 1. Juli 2008

Funktion Präsident seit 1. Juli 2020

Vizepräsident bis 30. Juni 2020

Christoph Gut

1971, CH

seit 1. Juli 2010

Funktion Mitglied

René Barmettler

1968, CH

seit 1. August 2012

Funktion Vizepräsident seit 1. Juli 2020

Andreas W. Kaelin

1961, CH

seit 1. Juli 2016

Funktion Mitglied

Iwan Scherer

1970, CH

seit 1. Juli 2018

Funktion Mitglied

Alice Rieder

1985, CH

seit 1. Juli 2020

Funktion Mitglied

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

Betriebsökonom FH, dipl. Wirtschaftsprüfer

VRP der AN Partners AG, Ennetbürgen

Betriebsökonom HWV,

dipl. Finanzanalytiker & Vermögensverwalter

Bereichsleiter Alternative Anlagen und

Managerselektion Suva, Luzern

Fachausweis Treuhand,

dipl. Wirtschaftsprüfer

Geschäftsleitung Gut Stans-Süd Holding AG,

Stans sowie von deren Tochtergesellschaften

Betriebsökonom HWV/FH,

NDS Personalmanagement

Niederlassungsleiter Jörg Lienert AG, Luzern

lic. rer. pol.

Geschäftsführer ICPro GmbH, Luzern und

Skydata Switzerland GmbH, Luzern

dipl. Bauleiter/Bauökonom

Geschäftsleitung

ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT

Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil

dipl. Wirtschaftsprüferin

Senior Mandatsleiterin Wirtschaftsprüfung

stellvertretende Direktorin BDO AG, Luzern

weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VRP Riva Bau AG, Buochs

VR Luftseilbahn Niederbauen AG, Emmetten

VR Sonnenrain AG, Luzern

VR Saxula AG, Sachseln

keine wesentlichen

VR Gut Stans-Süd Holding AG, Stans sowie von deren Tochtergesellschaften

VR Bachmann Holding AG, Stans

Vorstand Swissoil Zentralschweiz, Genossenschaft, Luzern

Mitglied Stiftungsrat Stiftung Breitensport, Luzern

Mitglied Stiftungsrat Stiftung Lebensraum Gebirge, Grafenort

Gesellschafter ICPro GmbH, Luzern

stellvertretender Geschäftsführer Verein digitalswitzerland, Zürich

Präsident Verein ICT-Berufsbildung Schweiz, Bern

VR AI Business School AG, Freienbach

Gesellschafter Skydata Switzerland GmbH, Luzern

Vorstandsmitglied Verein Nationales Testinstitut für Cybersicherheit NTC, Zug

VRP einblicke holding ag, Dallenwil

VRP Freiraum Immobilien AG, Dallenwil

VR ARCHITEKTUR & BAUMANAGEMENT Clavadetscher u. Scherer AG, Dallenwil

VR einsA Immobilien AG, Dallenwil

Mitglied Baukommission Gemeinde Stans

Vorstandsmitglied SAC Sektion am Albis

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Bankrat

Die Aufgaben des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz detailliert umschrieben. Der Bankrat ist das oberste Organ der Kantonalbank. Er legt die Strategien und die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung. Zusätzlich fallen die Ernennung des Vorsitzenden und weiterer Mitglieder der Geschäftsleitung sowie die Wahl der Prüfungsgesellschaft in seinen Zuständigkeitsbereich. Auch die Beschlussfassung über die Ausgabe von Partizipations-scheinen gehört zu seinen Aufgaben. Die Gesamtverantwortung für die Überwachung des Risikomanagements der Bank trägt ebenfalls der Bankrat. Dem Bankrat obliegt die unmittelbare Aufsicht über die Geschäftsführung und die Überwachung des Vollzugs der Bankratsbeschlüsse.

Der Bankrat fasst seine Beschlüsse in der Regel aufgrund eines Antrags der Geschäftsleitung. An den Sitzungen des Bankrats nimmt der Vorsitzende der Geschäftsleitung mit beratender Stimme teil. Bei Bedarf nehmen die anderen Mitglieder der Geschäftsleitung, der Leiter Interne Revision oder die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling mit beratender Stimme teil. Im Berichtsjahr hielt der Bankrat elf ordentliche Sitzungen ab und traf sich zu einem halbtägigen Weiterbildungsanlass zum Thema «exception to policy». Zudem fand 2020 eine eineinhalb-tägige Bankratsklausur statt, an welcher sich der Bankrat mit der Strategieüberarbeitung, Nachhaltigkeitsthemen und neuen Entwicklungen im Bankbereich befasste.

Ausschüsse

Feste Ausschüsse bestehen nicht. Für besondere Aufgaben kann der Bankrat Ad-hoc-Ausschüsse einsetzen.

Arbeitsweise des Bankrats

Die Einladung zur Sitzung erfolgt durch den Präsidenten unter Angabe der Traktanden zu üblicherweise halbtägigen Sitzungen. Die Traktanden ergeben sich aus schriftlichen Anträgen, schriftlichen Berichten und weiteren Informationen. Die Unterlagen zu den Traktanden liegen in der Regel vor der Sitzung zum Aktenstudium auf. Die Sitzungen werden protokolliert.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung informiert den Bankrat monatlich über den Geschäftsgang. Dem Bankrat wird zudem quartalsweise der vollständige finanzielle Monatsbericht in schriftlicher Form vorgelegt. Dieser Bericht informiert den Bankrat über die Geschäfts- und Risikolage der Bank. Mit dem halbjährlich zugestellten Risikobericht überprüft der Bankrat das Einhalten der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften sowie der internen Zielvorgaben und Limiten. Über die Umsetzung der Strategiemassnahmen wird der Bankrat halbjährlich in einem Bericht zum Strategiecontrolling informiert.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzen des Bankrats sind in Art. 15 Kantonalbankgesetz und im Organisations- und Geschäftsreglement festgelegt. Die Aufgaben der Aufsicht werden klar von den operativen Tätigkeiten getrennt. Somit nimmt der Bankrat keinerlei operative Aufgaben wahr und konzentriert sich auf die Aufsicht über die Geschäftstätigkeit. Die Geschäftsleitung hat die Führung der Bank inne und vertritt diese gegen aussen. Sie ist verantwortlich für die Führung der Geschäfte und das Umsetzen der aktuellen Strategie. Die Geschäftsleitung entscheidet über alle Geschäfte, sofern diese nicht durch das Kantonalbankgesetz oder das Organisations- und Geschäftsreglement anderen Organen zum Entscheid zugewiesen sind.

Die Interne Revision untersteht unmittelbar dem Präsidenten des Bankrats und arbeitet unabhängig vom Tagesgeschäft. Die Interne Revision erstellt auf der Basis der eigenen Risikoeinschätzung ein mehrjähriges Tätigkeitsprogramm mit jährlichen Prüfungsschwerpunkten. In allen Geschäftsbereichen der Bank werden periodisch Prüfungen durchgeführt. Über die Prüfungen und deren Ergebnisse informiert die Interne Revision in ihren Prüfberichten, welche an den Bankratspräsidenten und die Geschäftsleitung gehen. Quartalsweise informiert die Interne Revision den Gesamt-Bankrat und die Geschäftsleitung über die vorgenommenen Prüfungen.



von links nach rechts: Philipp Müller,
Dr. Natascha Neugebauer, Heinrich Leuthard,
Nicole Lüthy und Andreas Mattle

Geschäftsleitung

Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung und drei weiteren Mitgliedern. Alle vier Mitglieder der Geschäftsleitung führen einen Geschäftsbereich.

Erweiterte Geschäftsleitung

Die erweiterte Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsleitung und der Leiterin Finanzen & Risikocontrolling.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Mandate der Geschäftsleitung werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit offengelegt.

Managementverträge

Die Nidwaldner Kantonalbank hat keine Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Heinrich Leuthard

1962, CH

Funktion Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Banksteuerung

Ausbildung und beruflicher Hintergrund

eidg. dipl. Bankfachexperte
eidg. dipl. Finanzplanungsexperte
Regionenleiter Credit Suisse
Marktgebietsleiter Private Banking Credit Suisse
Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Private Banking, Schwyzer Kantonalbank
seit 2013 Mitglied der Geschäftsleitung

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

VRP Asermo AG
Vorstandsmitglied Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel
Stiftungsrat Stiftung zur Erhaltung und Förderung der Wirtschaft der Region Nidwalden und Engelberg, Stans
Stiftungsrat Stiftung Hockey Academy, Zug

Andreas Mattle

1963, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung, Stellvertreter des Vorsitzenden der Geschäftsleitung; Leiter Logistik & Services

lic. oec. HSG
verschiedene Kaderfunktionen im Kuoni-Reisen-Konzern
Leiter Human Resources plenaxx.com AG
seit 2002 Mitglied der Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Nicole Lüthy-Widmer

1974, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiterin Private Kunden

eidg. dipl. Betriebswirtschafterin HF
MAS Bank Management
Zweigstellenleiterin Luzerner Kantonalbank
Marktgebietsleiterin und Regionenleiterin Valiant Bank AG
seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung

Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Eschenbach, Eschenbach LU

Philipp Müller

1960, CH

Funktion Mitglied der Geschäftsleitung; Leiter Firmenkunden & Finanzierungen

lic. iur. und Rechtsanwalt
Executive Program Swiss Finance Institute
Advanced Development Program London Business School
verschiedene Kaderfunktionen SBG/UBS AG
Senior Client Advisor Corporate Clients UBS AG
Unternehmenskunden/Stv. Leiter Unternehmenskunden Valiant Bank AG
seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung

Präsident Verein Spitex Nidwalden, Stans

Dr. Natascha Neugebauer

1972, DE

Funktion Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiterin Finanzen & Risikocontrolling

Diplom-Volkswirtin Univ., Dr. oec. HSG
Senior Risk Controller und Leiterin Group Risk Controlling VP Bank
2013 Eintritt NKB, Leiterin Finanzen & Risikocontrolling
seit 2015 Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

keine wesentlichen

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Der Bankrat legt seine Entschädigung selber fest. Der aktuell gültige Beschluss wurde vom Bankrat am 21. August 2018 verabschiedet. Die Vergütung der Bankräte besteht aus einem funktionsabhängigen Honorar, Sitzungsgeldern und einer Spesenpauschale. Eine erfolgsabhängige Vergütung wird nicht entrichtet. Die Nidwaldner Kantonalbank leistet die gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitgeberbeiträge an die obligatorischen Sozialversicherungen, sie zahlt jedoch keine Beiträge an Vorsorgeeinrichtungen (die Bankräte werden nicht BVG-versichert). Die Mitglieder des Bankrats erhalten anstelle von individuellen Spesenentschädigungen Pauschalspesen ausbezahlt, welche nicht Bestandteil der Vergütungen sind. Für die Mitglieder des Bankrats bestehen keine Sonderkonditionen. Die Nidwaldner Kantonalbank führt keine Beteiligungsprogramme.

Vergütung an den Bankrat

Die Vergütungen an den Bankrat betragen im Berichtsjahr total CHF 271 213 (Vorjahr CHF 286 402). Den höchsten auf ein Mitglied des Bankrats entfallenden Betrag erhielt der Präsident mit CHF 71 000¹ (Vorjahr CHF 119 481). Zudem erhielten die Arbeitgeber von Bankräten für deren zusätzlich notwendige Tätigkeiten Entschädigungen im Gesamtbetrag von CHF 16 350 (Vorjahr CHF 11 193). Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden an ehemalige Mitglieder des Bankrates keine Vergütungen ausgerichtet.

Darlehen und Kredite an Mitglieder des Bankrats

Per 31. Dezember 2020 betragen die Darlehen und Kredite an die Mitglieder des Bankrats CHF 1 357 800 (per 31. Dezember 2019 CHF 1 450 000). Alle Darlehen und Kredite sind hypothekarisch gedeckt. Es bestehen keine Darlehen und Kredite an ehemalige Mitglieder des Bankrats zu nicht marktüblichen Konditionen.

Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

Die Bank richtete weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Vergütungen an nahestehende Personen aus. Zudem gibt es keine Darlehen und Kredite zu nicht marktüblichen Konditionen an nahestehende Personen.

¹ Darin enthalten Entschädigung als Vizepräsident 01.01.2020 – 30.06.2020 und als Präsident 01.07.2020 – 31.12.2020

Mitwirkungsrechte der Eigentümerschaft

Der Landrat hat gemäss Kantonalbankgesetz die Oberaufsicht. Er wählt eine landrätliche Bankprüfungskommission und beschliesst über die Höhe des Dotationskapitals. Der Landrat genehmigt den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und erteilt den Bankorganen Entlastung.

Die Eignerstrategie des Regierungsrates des Kantons Nidwalden vom 6. Mai 2014 (revidiert 2019) legt die übergeordneten Leitplanken für die Nidwaldner Kantonalbank fest.

Die landrätliche Bankprüfungskommission prüft die Einhaltung der kantonalen gesetzlichen Vorschriften. Sie kann sich Aufschluss erteilen lassen über alle Belange, welche Gegenstand der bundesrechtlich vorgeschriebenen Prüfberichte sind. Sie nimmt Einsicht in die Berichte der Prüf-

gesellschaft; sie erstattet dem Landrat einen summarischen Bericht über die Ordnungsmässigkeit der Jahresrechnung und der Geschäftsabwicklung. Zudem stellt sie Antrag über die Genehmigung des Geschäftsberichts und der Jahresrechnung sowie über die Entlastung der Bankorgane.

Der Regierungsrat wählt den Bankrat und dessen Präsidentin oder Präsidenten. Er nimmt auf die Geschäftspolitik keinen Einfluss und hat keine Vertretung im Bankrat.

Revisionsorgan

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG, Luzern, ist seit 1998 die aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft und Revisionsstelle der Nidwaldner Kantonalbank. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Prüfer ist seit 2018 Andrin Bernet, dipl. Wirtschaftsprüfer, zugelassener Revisionsexperte.

Revisionshonorar

Das Revisionshonorar betrug insgesamt CHF 191'724 exkl. MWST (Vorjahr CHF 231'000).

Zusätzliche Honorare

Die PricewaterhouseCoopers AG erhielt im Berichtsjahr keine Honorare für zusätzliche Dienstleistungen (Vorjahr CHF 0).

Informationsinstrumente der externen Revision

Die Prüfgesellschaft erstellt regelmässig Prüfberichte zu ihrer Prüftätigkeit. Diese Berichte sind an den Bankrat adressiert. Die Prüfgesellschaft informiert den Bankrat zudem zweimal jährlich in einer Sitzung über die Ergebnisse der Revisionstätigkeit. Bei Bedarf finden ausserordentliche Sitzungen statt.

Informationspolitik

Das alljährliche Bilanzmediengespräch mit Berichterstattung in den Medien ist eine der wichtigsten Informationsquellen für unsere Anleger. Weiter sei auf den Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnung und auf den Halbjahresbericht verwiesen.

Der Geschäftsbericht und der Halbjahresbericht können unter www.nkb.ch/publikationen abgerufen werden. Medienmitteilungen werden auf www.nkb.ch/news publiziert. Unter www.nkb.ch/newsletter kann der Newsletter-Service abonniert werden.

Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2020

vor Gewinnverwendung

Anhang	2020	2019	Veränderung	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %	
Aktiven					
Flüssige Mittel	9.12	855 124	664 119	191 005	28,8
Forderungen gegenüber Banken	9.12	212 857	185 220	27 637	14,9
Forderungen gegenüber Kunden	9.1, 9.12	321 741	251 844	69 897	27,8
Hypothekarforderungen	9.1, 9.12	4 031 835	3 890 206	141 629	3,6
Handelsgeschäft	9.2.1, 9.12	4 060	3 544	516	14,6
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	3 374	2 028	1 346	66,4
Finanzanlagen	9.2.2, 9.12	354 059	317 106	36 953	11,7
Aktive Rechnungsabgrenzung		2 905	2 859	46	1,6
Beteiligungen	9.3, 9.4.1	4 763	4 562	201	4,4
Sachanlagen	9.4.2	72 349	72 519	-170	-0,2
Immaterielle Werte	9.4.3	196	176	20	11,4
Sonstige Aktiven	9.5	211 24	20 224	900	4,5
Total Aktiven		5 884 387	5 414 407	469 980	8,7
Total nachrangige Forderungen		46 664	46 628	36	0,1
davon mit Wandlungspflicht und /oder Forderungsverzicht		46 664	46 628	36	0,1
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	9.12	157 700	120 115	37 585	31,3
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	9.12, 9.6.2	191 161	143 918	47 243	32,8
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9.12	3 616 878	3 330 678	286 200	8,6
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.12, 9.18	8 117	7 921	196	2,5
Kassenobligationen	9.12	105 606	145 948	-40 342	-27,6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.8, 9.12	1 278 000	1 148 500	129 500	11,3
Passive Rechnungsabgrenzungen		19 124	15 193	3 931	25,9
Sonstige Passiven	9.5	23 123	33 921	-10 798	-31,8
Rückstellungen	9.9	2 518	1 322	1 196	90,5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.9	299 855	288 606	11 249	3,9
Gesellschaftskapital		47 500	47 500		
Dotationskapital	9.10, 9.11	33 334	33 334		
PS-Kapital	9.10, 9.11	14 166	14 166		
Gesetzliche Kapitalreserve	9.17	9 460	9 460		
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9.17	9 460	9 460		
Gesetzliche Gewinnreserve	9.17	110 210	105 524	4 686	4,4
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)		-365	-279	-86	30,8
Gewinn		15 500	16 080	-580	-3,6
Total Passiven		5 884 387	5 414 407	469 980	8,7
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	9.1, 10.1	20 337	19 737	600	3,0
Unwiderrufliche Zusagen	9.1	190 719	157 362	33 357	21,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	9.1	10 636	10 686	-50	-0,5

Erfolgsrechnung und Gewinnverwendung

Anhang	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Zins- und Diskontertrag	54108	56169	-2061	-3,7
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	3043	3210	-167	-5,2
Zinsaufwand	-6230	-8609	2379	-27,6
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	50921	50770	151	0,3
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-1327	216	-1543	-714,4
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	49594	50986	-1392	-2,7
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	281	269	12	4,5
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	6564	5964	600	10,1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	3130	3484	-354	-10,2
Kommissionsaufwand	-955	-917	-38	4,1
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	9020	8800	220	2,5
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	5050	4471	579	13,0
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	1183	785	398	50,7
Beteiligungsertrag	656	679	-23	-3,4
Liegenschaftenerfolg	737	701	36	5,1
Anderer ordentlicher Ertrag	4823	1516	3307	218,1
Anderer ordentlicher Aufwand	-5316	-615	-4701	764,4
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	2083	3066	-983	-32,1
Subtotal Geschäftsertrag	65747	67323	-1576	-2,3

		2020	2019	Veränderung	Veränderung
	Anhang	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-20 431	-20 116	-315	1,6
Sachaufwand	11.4	-14 712	-15 353	641	-4,2
Subtotal Geschäftsaufwand		-35 143	-35 469	326	-0,9
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	9.4.1, 9.4.2, 9.4.3	-3 852	-4 449	597	-13,4
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-3	-70	67	-95,7
Geschäftserfolg		26 749	27 335	-586	-2,1
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	0	5	-5	-100,0
Ausserordentlicher Aufwand	11.5	0	-140	140	-100,0
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11.5	-11 249	-11 120	-129	1,2
Gewinn		15 500	16 080	-580	-3,6
Gewinnverwendung					
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-4 100	-4 680	580	-12,4
Dividende auf dem Dotationskapital an Kanton (24,0%)*		-8 000	-8 000	0	0,0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Kanton (24,0%)*		-1 600	-1 600	0	0,0
Dividende auf dem PS-Kapital Anteil Publikum (24,0%)*		-1 800	-1 800	0	0,0

* Gemäss Gesetz der Nidwaldner Kantonalbank Art. 31 erfolgt die Überweisung der Dividende an den Kanton und an die Inhaberinnen und Inhaber von Partizipationsscheinen jeweils unmittelbar nach Feststellung des Rechnungsergebnisses durch die Bank. Die Zahlung der Dividende erfolgte somit am 21. Januar 2021.

Geldflussrechnung

Jahresrechnung

	2020		2019	
	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000	Geldzufluss in CHF 1000	Geldabfluss in CHF 1000
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	22 383		25 667	
Gewinn	15 500		16 080	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	11 249		11 120	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	3 852		4 449	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	1 196			374
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste		1 899	317	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		46	23	
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 931		5 215	
Dividende Vorjahr		11 400		11 163
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen		80	91	
Verbuchung über die Reserven	6		7	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	1 038	1 124	588	504
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten		3 903		4 870
Beteiligungen		201		150
Liegenschaften		21		1 543
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen		3 560		3 112
Immaterielle Werte		121		65
Geldfluss aus dem Bankgeschäft	172 605		211 770	
Forderungen gegenüber Banken		27 637		78 805
Forderungen gegenüber Kunden		69 897		8 558
Hypothekarforderungen		139 730		173 934
Handelsgeschäft		516		2 799
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		1 346	252	
Finanzanlagen		36 953		5 165
Sonstige Forderungen		900		14 266
Verpflichtungen gegenüber Banken	37 585		16 594	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	47 243		92 604	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	286 200		170 551	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	196		1 648	
Kassenobligationen		40 342	1 743	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	129 500		179 500	
Sonstige Verpflichtungen		10 798	32 405	
Liquidität		191 005		232 658
Flüssige Mittel		191 005		232 658
Saldo	194 988	194 988	237 528	237 528

Eigenkapitalnachweis

	2020						
	Gesellschafts- kapital in CHF 1000	Gesetzliche Kapitalreserve in CHF 1000	Gesetzliche Gewinn- reserve in CHF 1000	Reserven für allgemeine Bankrisiken in CHF 1000	Eigene Kapitalanteile in CHF 1000	Perioden- erfolg in CHF 1000	Total in CHF 1000
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	47 500	9 460	105 524	288 606	- 279	16 080	466 891
Gewinnverwendung 2019							
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve			4 680			-4 680	
Dividende			6			-11 400	-11 394
Erwerb eigener Kapitalanteile					-1 124		-1 124
Veräusserung eigener Kapitalanteile					1 038		1 038
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken				11 249			11 249
Gewinn 2020						15 500	15 500
Eigenkapital am 31. Dezember 2020	47 500	9 460	110 210	299 855	- 365	15 500	482 160

Anhang der Jahresrechnung

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Nidwaldner Kantonalbank ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank vom 25. April 1982.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Buchführung, Bewertung und Bilanzierung richten sich nach den Vorschriften des Obligationenrechtes, des Bankengesetzes und dessen Verordnung, dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA. Der Jahresabschluss wird als Einzelabschluss nach dem True and Fair View-Grundsatz erstellt.

Erfassung und Bilanzierung

Alle Geschäfte werden laufend nach dem Abschlussstagsprinzip erfasst.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungsanlagen

Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet und die Effekte aus Fremdwährungsanpassungen erfolgswirksam in der Erfolgsrechnung erfasst. Bei Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten werden historische Kurse angewendet.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	31.12.2020	31.12.2019
USD	0,8831	0,9679
EUR	1,0803	1,0870

Flüssige Mittel

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair-Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Für erkennbare Verlustrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Bei Bedarf bildet die NKB Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Die Einzelwertberichtigung wird als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert aus der Liquidation allfälliger Sicherheiten ermittelt.

Veränderungen von Rückstellungen auf nicht benutzten Kreditlimiten werden in der Erfolgsrechnung über die Veränderung aus ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verlusten aus dem Zinsengeschäft erfasst. Bei Veränderungen der Ausschöpfung der Limite wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition und der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Eigene Anlehens- und Kassenobligationen werden mit den entsprechenden unter den Passiven ausgewiesenen Posten verrechnet. Zinserträge auf eigenen Anlehens- und Kassenobligationen werden erfolgsneutral mit dem Zinsaufwand verrechnet.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft wird zum Marktwert am Abschlussstags bewertet. Ist ausnahmsweise kein Marktwert ermittelbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair-Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position sonstige Aktiven bzw. sonstige Passiven ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden mit der Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit erworben. Diese Titel werden nach der «Accrual Methode» bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit, Obligationen ohne Endverfall, Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Anteile an anderen Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, sowie Anteile mit Infrastrukturcharakter für die Bank, insbesondere an Gemeinschaftswerken, sind unabhängig vom stimmberechtigten Anteil unter den Beteiligungen ausgewiesen und zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen

Bankgebäude und andere Liegenschaften werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Landanteil wird nicht abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 in Sachanlagen inklusive Software werden zum Anschaffungswert aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien beträgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften (umfasst Neubauten, Kernsanierungen und Plätze, exklusive Landanteil) 70 Jahre
- feste Einrichtungen, Installationen und Innenausbau (inklusive Umbauten) 5 – 15 Jahre
- Informatik- und Kommunikationsanlagen 3 – 5 Jahre
- Software 3 Jahre
- übrige Sachanlagen 5 – 10 Jahre

Für Einrichtungen und Bauten in eingemieteten Liegenschaften gilt die verbleibende Mietvertragsdauer inklusive Verlängerungsoptionen zugunsten des Mieters als maximale Nutzungsdauer.

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Investitionen über TCHF 50 werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer linear über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Selbsterarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne immaterielle Werte beträgt:

- Patente 3 – 5 Jahre
- Lizenzen 3 – 5 Jahre
- übrige immaterielle Werte 3 – 5 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus einer Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtungen, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- und Unterdeckung für jede Vorsorgeeinrichtung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen. Arbeitgeberbeitragsreserven werden aktiviert.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden Rückstellungen gebildet. Rückstellungen, die neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden als Eigenmittel angerechnet. Die Nidwaldner Kantonalbank ist nicht steuerpflichtig.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und als Minusposition im Eigenkapital ausgewiesen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Bei der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird die realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben bzw. belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie bildet die Nidwaldner Kantonalbank im Abschluss 2020 neu Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken, welche auf Basis der Ergebnisse eines Stresstests für Risikobranchen ermittelt wurden. Darüber hinaus wurden keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen vorgenommen.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Schutz der erstklassigen Bonität und Reputation der Nidwaldner Kantonalbank ist grundlegend für ihre Tätigkeit als Bank und setzt ein effektives internes Kontrollsystem und Risikomanagement voraus.

Unter ihrem internen Kontrollsystem (IKS), das sich am internationalen «COSO»-Modell orientiert, versteht die NKB alle vom Bankrat und der Geschäftsleitung angeordneten Grundsätze, Strukturen und Prozesse sowie Methoden und Instrumente mit dem Ziel,

- das Geschäftsvermögen zu schützen;
- die geschäftspolitischen Ziele zu erreichen;
- die betriebliche Effizienz und somit die Wirtschaftlichkeit zu steigern;
- die Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens zu gewährleisten;
- die Einhaltung der internen Richtlinien und gesetzlichen Vorschriften (Compliance) sicherzustellen.

Als Risikomanagement bezeichnet die Bank den systematischen Prozess, um alle relevanten Unternehmensrisiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, aktiv und zielorientiert zu steuern und laufend zu überwachen. Das Risikomanagement ist somit ein zentraler Bestandteil des IKS und bildet zudem die Grundlage für die zentralen Steuerungsprozesse Strategie, Kapital- und Liquiditätsplanung, Budget und finanzielle Berichterstattung.

Im Zentrum stehen dabei die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme und die jederzeitige Gewährleistung einer adäquaten Kapitalausstattung. Diese ist dann gegeben, wenn die Bank zu jedem Zeitpunkt über ausreichend Risikodeckungsmasse verfügt, um Verluste aus schlagend werdenden Risiken abfedern zu können, ohne dabei ihren Fortbestand zu gefährden (Risikotragfähigkeit).

3.1. Die Risikopolitik als übergeordnetes Rahmenwerk

Den verbindlichen Rahmen für das bankweite Risikomanagement bildet die Risikopolitik. Sie wird vom Bankrat erlassen, jährlich auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bei Bedarf adaptiert. Die Risikopolitik beinhaltet folgende zentralen Elemente:

- Kategorisierung und detaillierte Beschreibung (Definition, Verlustpotenzial, Quelle) der wesentlichen, den Geschäftstätigkeiten der NKB inhärenten Risiken
- Organisation des Risikomanagements (beinhaltet den Risikomanagement-Prozess, das «Three Lines Of Defense Modell» sowie die Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgabe zur Identifikation, Bewertung, Steuerung beziehungsweise Bewirtschaftung und Überwachung inklusive Berichterstattung der Risiken)
- Definition und Einsatz der Methoden und Instrumente im Risikomanagement pro Risikoart
- Präzisierung des Verlustpotenzials aus allen wesentlichen Risikoarten pro Risikokategorie
- strategische Risikolimiten inklusive Risikotoleranz und Zielvorgaben des Bankrates

Ausgehend von ihrem Geschäftsmodell hat die Bank die ihren Geschäftsaktivitäten inhärenten Risiken in die drei Risikogruppen finanzielle Risiken (Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken), operationelle Risiken und Geschäfts- und Strategierisiken eingeteilt. Da das zinsdifferente Geschäft die Hauptertragsquelle der Nidwaldner Kantonalbank bildet, geniessen das Kredit- und das Zinsänderungsrisiko besondere Beachtung.

Werden die vorgängig genannten Risiken nicht erkannt, angemessen gesteuert und überwacht, so kann dies – abgesehen von finanziellen Verlusten – zu einer Rufschädigung in der Öffentlichkeit und infolgedessen zu einer verminderten Geschäftstätigkeit verbunden mit Einkommenseinbussen führen. Die NKB betrachtet daher das Reputationsrisiko nicht als eine eigenständige Risikogruppe, sondern als die Gefahr von Verlusten aus bereits eingetretenen Risiken aller Risikogruppen.

3.2. Organisation des Risikomanagements

Drei Verteidigungslinien

Das bankweite Risikomanagement der NKB folgt dem sogenannten «Three Lines of Defense Modell». Dabei bilden alle operativen Einheiten im Zuge der Wahrnehmung ihrer Tätigkeiten und ihrer Verantwortung innerhalb der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie der internen Vorgaben und Richtlinien die erste Verteidigungslinie.

Die zweite Verteidigungslinie umfasst die Funktionen Risikocontrolling, Controlling und Compliance und untersteht dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO). Die beiden erstgenannten Funktionen werden von der Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahrgenommen; die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Organisatorisch sind beide Abteilungen (Finanzen & Risikocontrolling und Legal & Compliance) von den Fronteinheiten getrennt, agieren als unabhängige Kontrollinstanzen und versorgen Geschäftsleitung, Bankrat und Aufsichtsbehörden mit unabhängigen Informationen und Berichten zur Risikolage der Bank. Beide Abteilungen nehmen zudem eine Beratungsfunktion hinsichtlich der jeweiligen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen wahr.

Die dritte Verteidigungslinie bilden die interne Revision und die externe Revisionsstelle. Sie prüfen unabhängig und funktionsübergreifend die Wirksamkeit von Risikomanagement und internem Kontrollsystem.

Funktionen und Komitees mit Risikomanagementaufgaben

Der Bankrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation und verantwortlich für Strategie, Aufsicht und Kontrolle der Bank. Er legt die Risikopolitik fest und überwacht deren Einhaltung. Mit der Risikopolitik legt der Bankrat vor allem die Risikotoleranz für das aktuelle Geschäftsjahr in Einklang mit der Kapital- und Liquiditätsplanung fest. Die Risikotoleranz ist Ausdruck für das maximale Risiko, das der Bankrat unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zu akzeptieren bereit ist, um die Geschäftsziele der Bank zu erreichen. Die Risikotoleranz wird in Zielvorgaben, Global- und Sublimiten zur Bewirtschaftung der finanziellen Risiken übersetzt. Über die Beschlussfassung zur Jahresrechnung und Gewinnverwendung steuert er die Eigenmittel der Bank. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung ist er für die periodische Begutachtung und das Management von Geschäfts- und Strategierisiken verantwortlich. Der Bankrat wird regelmässig durch den Vorsitzenden der Geschäftsleitung und die Leiterin Finanzen & Risikocontrolling über die Geschäfts- und Risikolage der Bank unterrichtet.

Der Geschäftsleitung obliegt die Ausarbeitung und Umsetzung strategischer Pläne, die vom Bankrat zu genehmigen sind. Sie ist verantwortlich für die Umsetzung und Einhaltung der vom Bankrat genehmigten Risikopolitik im Rahmen des Weisungswesens und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation mit ausreichend qualifiziertem Personal und adäquaten Systemen zur Risikoüberwachung. Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Steuerung und Überwachung von Risikolage und Risikotragfähigkeit innerhalb der regulatorischen Anforderungen, der Risikotoleranz und der strategischen Bankrats-Limiten. Sie ist zudem für die Genehmigung von Geschäften mit besonderen geschäftspolitischen Risiken, Interessenkonflikten oder besonderen Auswirkungen auf die Reputation der Bank verantwortlich. Das operative Risikomanagement hat sie an Komitees delegiert. Dies sind die Asset- und Liability-Management-Kommission (ALM-Kommission) und die Kredit-Kommission, in denen jeweils der Vorsitzende der Geschäftsleitung den Vorsitz innehat.

Die ALM-Kommission ist die oberste beratende Fachstelle zur bankweiten Steuerung und Überwachung der Bilanzstruktur, der Finanzrisiken (ohne Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft), des Zinsergebnisses sowie der finanziellen Ressourcen Eigenkapital und Liquidität. Ziel ist es, eine risikogerechte Rendite zu erzielen, potenzielle Liquiditätsengpässe zu vermeiden und eine kostenoptimierte, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung sicherzustellen. Sie erarbeitet Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Management finanzieller Risiken im Rahmen der Vorgaben des Bankrates. Entschieden wird in der darauffolgenden Geschäftsleitungssitzung auf Basis des Protokolls der ALM-Kommission; für die operative Ausführung werden die entsprechenden bankinternen Stellen beauftragt.

Die Funktion Risikokontrolle nimmt die Abteilung Finanzen & Risikocontrolling wahr. Sie ist die unabhängige Stelle zur Identifikation, Messung und Überwachung der Risiko- und Ertragslage der Bank unter Berücksichtigung der Eigenmittel-, Risikoverteilungs- und Liquiditätsvorschriften. Sie rapportiert monatlich an Geschäftsleitung, ALM-Kommission und interne Revision, halbjährlich an den Bankrat. Bei ausserordentlichen Ereignissen erfolgt zudem unverzüglich ein Report an die zuständigen Kompetenzträger. Sie arbeitet ausserdem Handlungsempfehlungen und Vorschläge für sämtliche Bestimmungen im Zusammenhang mit dem Risikomanagement und dem IKS der Bank zur Genehmigung durch den Bankrat, die Geschäftsleitung oder die ALM-Kommission aus.

Im Bereich der operationellen Risiken ist die Risikokontrolle für die Bereitstellung der zentralen Methoden und Instrumente sowie für die Überwachung von deren Funktionsfähigkeit verantwortlich. Die Steuerung und Überwachung operationeller Risiken ist in erster Linie Aufgabe der Führungskräfte aller Hierarchiestufen. Periodische Verfahrensprüfungen von interner und externer Revision unterstützen die ordnungsmässige Geschäftsabwicklung. Das Management der Risiken im Rahmen der geschäftsstrategischen Ausrichtung und der Reputationsrisiken liegt im Verantwortungsbereich des Bankrats und der Geschäftsleitung.

Die Umsetzung von Compliance (Regelkonformität) zählt zu den Aufgaben eines jeden Mitarbeitenden. Hierbei leistet die Compliance-Funktion Unterstützung. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die Geschäftstätigkeit der NKB im Einklang mit den geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten einer Bank steht.

Die Kreditkommission ist das Entscheidungsgremium des operativen Kreditrisikomanagements; sie trifft Entscheidungen im Zuge des Kreditportfoliomanagements, insbesondere jedoch über die Kreditvergabe im Rahmen der ihr vom Bankrat übertragenen Kompetenzen.

3.3. Methoden und Massnahmen im Umgang mit Risiken

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines finanziellen Verlustes, der entstehen kann, wenn ein Schuldner oder eine Gegenpartei der Bank ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommt (Ausfallrisiko) oder sich die Bonität des Schuldners oder der Gegenpartei verschlechtert (Bonitätsrisiko).

Damit bestehen Kreditrisiken bei der NKB vor allem im Kundenausleihungsgeschäft, aber auch im Interbanken- und Handelsgeschäft (Derivate, Finanzanlagen, Repo-Transaktionen).

Das Management von Kreditrisiken im Ausleihungsgeschäft basiert auf einem systematischen Prozess, bei dem folgende Instrumente zum Einsatz kommen (siehe detailliert Kapitel 4):

- sorgfältige Prüfung von Kreditanträgen anhand definierter Qualitätsanforderungen;
- Limitierung der Kreditvergabe in Abhängigkeit von Risikodomizil, Bonität und Deckung;
- Risikoreduktion durch Sicherheiten;
- Überwachung von Engagement und Sicherheiten während der gesamten Laufzeit;
- periodische Überprüfung laufender Kreditgeschäfte aufgrund definierter Ereignisse und bestimmter Fristen;
- diszipliniertes Vorgehen bei der Ermittlung und Erfassung von Wertberichtigungen;
- bedachter Umgang mit sogenannten «Exceptions to Policy (ETP)».

Im Interbanken- und Handelsgeschäft wird zur Bewirtschaftung des Kreditrisikos ein mehrstufiges Limitensystem verwendet. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenpartei ab.

Marktrisiken

Marktrisiken drücken allgemein die Gefahr von Wertverlusten aus, die durch ungünstige Veränderungen von Marktpreisen wie Zinssätzen, Devisen- und Aktienkursen, Rohstoffpreisen oder sonstigen preisbeeinflussenden Parametern wie zum Beispiel Volatilitäten entstehen können.

Da das Ausleihungsgeschäft das Kerngeschäft der NKB darstellt, resultieren Marktrisiken vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken aus dem zinsdifferenten Kundengeschäft sowie aus eigenen Positionen in Obligationen. Weitere Marktrisiken entstehen in erster Linie aus eigenen Beteiligungstiteln; Fremdwährungsrisiken spielen hingegen infolge der anzustrebenden Währungskongruenz in Bilanz und Ausserbilanz eine untergeordnete Rolle.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten auf eigene Rechnung betreffen in erster Linie Absicherungsgeschäfte bezogen auf Nostro-Positionen und Transaktionen im Zuge des Bilanzstrukturmanagements sowie in geringem Masse zu Handelszwecken. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es wird sowohl mit standardisierten wie auch mit Over-the-Counter-Instrumenten (OTC-Instrumenten) gehandelt.

Das Zinsänderungsrisiko resultiert vor allem aus vertraglichen Laufzeitinkongruenzen zwischen Aktiven und Passiven, was einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben kann. Zu den wesentlichen Instrumenten im Management von Zinsänderungsrisiken zählen:

- Gap- und Duration-Berechnungen zur Ermittlung der Auswirkungen von Marktzinsänderungen auf die Ertragslage (Einkommenseffekt) und das Eigenkapital (Werteffect) der Bank;
- dynamische Analyse von Einkommens- und Werteffect in verschiedenen Szenarien;
- Stresstests zur Ermittlung der Auswirkungen nicht-paralleler Veränderungen der Zinskurve;
- Überwachung der Limitenauslastung korrespondierender Kennzahlen (z. B. Modified Duration);
- Einsatz von Absicherungsinstrumenten innerhalb definierter Risikolimiten und der definierten Absicherungsstrategie auf Basis einer Einschätzung der Zinsentwicklung.

Die übrigen Marktrisiken werden mithilfe von volumenbasierten Vorgaben und Limiten gemessen, gesteuert und überwacht.

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Das Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko drückt die Gefahr aus, dass gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht, nicht in vollem Umfang, nicht in der richtigen Währung oder nicht zu marktüblichen Konditionen nachgekommen werden kann. Es beinhaltet zudem Fälle, in denen es aufgrund unzureichender Marktliquidität nicht möglich ist, Positionen zeitgerecht, im gewünschten Umfang und zu vertretbaren Konditionen zu liquidieren oder abzusichern.

Liquiditätsrisiken entstehen durch vertragliche Inkongruenzen zwischen den Liquiditätszuflüssen und -abflüssen in den Laufzeitbändern, durch Refinanzierungskonzentrationen, die derart bedeutend sind, dass ein überdurchschnittlicher Rückzug der betroffenen Mittel Liquiditätsprobleme auslösen könnte, oder infolge mangelnder Verfügbarkeit lastenfrierer Aktiva, die an Sekundärmärkten als Sicherheiten marktgängig sind oder für die Engpasskapazitäten der Zentralbank anrechenbar sind.

Bankeigene Anlagen dürfen ausschliesslich im Rahmen der bewilligten Limiten und Vorgaben getätigt werden. Dabei stellt ein Mindestbestand an Finanzanlagen sicher, dass jederzeit kurzfristig Geld über das Repo-Geschäft aufgenommen werden kann. Um etwaigen Refinanzierungsengpässen vorzubeugen, strebt die Bank eine angemessene Diversifikation ihrer Refinanzierungsquellen an und nimmt daher in Ergänzung dazu Gelder durch die Partizipation an Pfandbriefemissionen oder über Privatplatzierungen auf. Eine Limite für die Engpassfinanzierung dient zur kurzfristigen Überbrückung von unerwarteten Liquiditätsempässen oder für die Inertagesliquidität. Mithilfe ausgewählter Risikomess- und Steuerungsinstrumente sollen etwaige Liquiditätsempässe rechtzeitig erkannt und damit die Zahlungsfähigkeit – auch in Extremsituationen – sowie die gesetzlichen Vorgaben jederzeit eingehalten werden können. Für den Fall akuter Liquiditätsempässe liegt ein Notfallkonzept vor, das der Bank dabei helfen soll, in einer Krisensituation angemessen zu reagieren.

Operationelle Risiken

Basierend auf der regulatorischen Definition gemäss Basel II wird unter operationellen Risiken die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Zur Vielfalt operationeller Risiken zählen beispielsweise Fehler bei der Abwicklung von Geschäften jeglicher Art, Transaktionen mit betrügerischer Absicht oder Betriebsstörungen.

Im Management operationeller Risiken kommen folgende Instrumente zum Einsatz:

- Durchführung von Risk Assessments
- hierauf aufbauend Pflege eines Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalogs inklusive Kontrolldokumentation und Massnahmen-Tracking
- Führen einer Verlustdatenbank
- Business Continuity Management.

Die jährliche Durchführung von Risk Assessments ist – nebst internen und externen Revisionsberichten sowie Medienberichten anderer Unternehmen – das zentrale Instrument zur Informationsbeschaffung über operationelle Risiken. Die Assessments werden jährlich mit allen Linienverantwortlichen, welche für die operationellen Risiken zuständig sind, durchgeführt. Die Erkenntnisse aus den Risk Assessments werden in einem Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog festgehalten. Im Zuge der Assessments wird der Katalog kritisch hinterfragt und bei Bedarf aktualisiert. Hierüber werden der Bankrat und die Geschäftsleitung im Rahmen des Risikoberichtes informiert.

Alle im Rahmen der Risk Assessments ermittelten Risiken sind im Tool OpRisk-Suite erfasst, mit den korrespondierenden Kontrollen und Massnahmen verknüpft und einer verantwortlichen Führungskraft zugeordnet. Die Durchführung der Kontrollen durch die Mitarbeiter wird periodisch durch die Führungskraft überprüft.

Um Ursachen besser erkennen, Kontrollen verbessern und Risiken künftig vermeiden zu können, führt die Bank eine Datenbank über effektiv eingetretene Schadensfälle. Schäden, die keine Korrespondenz im Risiko-, Kontroll- und Massnahmenkatalog haben, werden in der nächsten Durchführung des Risk Assessments als einzuschätzende Risiken aufgenommen.

Schliesslich ist das sogenannte Business Continuity Management (BCM) ein zentraler Baustein im Umgang mit operationellen Risiken. Es dient der Sicherstellung der Kontinuität der Geschäftsprozesse im Krisen- und Katastrophenfall und dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter sowie der Sachanlagen und Infrastruktur. Das BCM wird jährlich auf seine Funktionalität hin überprüft und im Fall von identifizierten Schwachstellen verbessert. Die Erkenntnisse daraus fliessen ebenfalls in den Risikobericht mit ein.

Geschäfts- und Strategierisiko

Unter dem Geschäfts- und Strategierisiko versteht die Bank die Gefahr eines finanziellen Verlustes infolge unangemessener strategischer Entscheidungen, unwirksamer Umsetzung strategischer Entscheidungen oder mangelnder Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen.

Geschäfts-, Strategie- und auch Reputationsrisiken werden mindestens jährlich vom Bankrat und der Geschäftsleitung im Zuge des Strategieprozesses beurteilt. Diese Risiken werden ausführlich in der Geschäftsstrategie erläutert, welche jährlich von der Geschäftsleitung überprüft, allenfalls angepasst und vom Bankrat genehmigt wird. Als Grundlage hierfür dient das Strategiecontrolling mit folgenden Dimensionen:

- Prämissencontrolling
- Eckwertecontrolling
- Aktivitätencontrolling

Das Prämissen- und Eckwertecontrolling wird jährlich durchgeführt. Im Zuge des Prämissencontrollings werden externe Risikofaktoren und deren Einfluss auf die Zielerreichung hinsichtlich Aktualität und Relevanz überprüft. Bei Bedarf werden entlang jeder Dimension geeignete Massnahmen festgelegt und eingeleitet. Gegenstand des Eckwertecontrollings ist die Gegenüberstellung von Ist- und Planwerten eines breiten Sets an finanziellen strategischen Zielen wie beispielsweise Marktanteile oder Margen pro Geschäftsfeld. Im Rahmen des halbjährlichen Aktivitätencontrollings werden der Projektfortschritt und der Zielerreichungsgrad in Bezug auf die geplante Qualität der Ergebnisse, Termin und Kosten der jeweiligen strategischen und übrigen Projekte dokumentiert.

4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit verschiedenen Prozessen und Instrumenten werden risikobehaftete Positionen identifiziert und anschliessend risikogerecht weiterbehandelt. Die Höhe des Engagements hängt ab vom Risikodominanz, der Gegenpartei-Bonität sowie der Deckung (Sicherheiten). Dabei wird die Bonität des Kunden im Kreditantragsprozess mithilfe eines internen Rating-Systems mit den Risikostufen 1 bis 12 beurteilt. In die Beurteilung fliessen ausschliesslich quantitative Faktoren (Kreditfähigkeit/Tragbarkeit) ein. Jeder Ratingstufe ist eine bestimmte Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Ratings spiegeln zugleich das Risiko eines Ausfalls wider und helfen bei der Festlegung risikogerechter Konditionen. Ausleihungen von Kunden der Stufe 12 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Bei der Festlegung der Belehnungssätze der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde, die bei hypothekarisch gedeckten Krediten mit der Objektart variiert:

- Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die von den hedonischen Modellen ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei dienen regionenspezifische Immobilienpreisindizes als Frühwarnindikatoren. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank regelmässig die Belehnungsbasis. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.
- Bei Renditeliegenschaften und kommerziell selbstgenutzten Objekten wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten mitberücksichtigt. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der ordentlichen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt. Bei der Tragbarkeitsbeurteilung stellen wir auf einen langfristigen und nachhaltigen Zinssatz ab, der aktuell deutlich über den heutigen Marktzinssätzen für Hypotheken liegt.

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten gegebenenfalls verwertet und der Kredit glattgestellt.

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden in der Regel jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden verlangt, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse der Unternehmen bilden die Basis für die Kreditsprechung und die regelmässige Kreditüberprüfung. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, wird eine detaillierte Beurteilung vorgenommen und zusammen mit dem Kundenberater der Handlungsbedarf festgelegt. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Kreditpositionen und Werthaltigkeit der Sicherheiten werden in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Kreditkommission beurteilt und genehmigt die gesamt-haft gebildeten Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Kredite sind in Abhängigkeit von Objektart, Belehnungshöhe und Verwendungszweck zu amortisieren.

Im Zuge der Kreditbewilligung sind gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko an die Kundenberater delegiert, ansonsten obliegt die Entscheidungskompetenz der Kreditkommission. Welcher Entscheidungsträger dabei innerhalb welcher Bandbreite Kredite im Entscheidungsprozess bewilligen darf, ist klar in der Kompetenzordnung geregelt. Für die Genehmigung von Organkrediten ist der Bankrat zuständig.

Das von den Kundenberatern und der Kreditkommission unabhängige Kreditdienstleistungscenter ist für die Qualitätskontrolle verantwortlich und stellt damit sicher, dass die Kreditabwicklung mit den Vorgaben der Kreditbewilligung übereinstimmt. Zudem wird darüber gewacht, dass alle notwendigen Richtlinien eingehalten werden.

Die Einheit «Spezialfinanzierungen» betreut zentral die Risikopositionen der Bank. Zudem überwacht sie das Kreditportefeuille systematisch (Kreditmonitoring), nimmt eine materielle Vorprüfung aller Kreditgeschäfte in Kompetenz der Kreditkommission vor und unterstützt die Finanzierungsberater bei komplexen Kreditgeschäften (Credit Office).

ETP, das heisst Abweichungen von Tragbarkeits-, Belehnungs- und/oder Amortisationsregeln, werden bei Bewilligung festgehalten und in geeigneter Weise ausgewertet und überwacht. Kredite mit ETP werden als Nicht-Standardgeschäft eingestuft und gemäss Kompetenzreglement geprüft und bewilligt. Die Entwicklung im gesamten Ausleihungsbestand und im Neugeschäft wird periodisch überwacht und beurteilt.

5. Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum und kleineren Mehrfamilienhäusern stehen der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilien-transaktionsdaten.

Bei Renditeobjekten und kommerziellen Liegenschaften wird auf Grund der Mieteinnahmen ein Ertragswert gerechnet. Bei Spezialobjekten ermitteln in der Regel externe Immobilienschätzer Fortführungswerte, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung und dem Kaufpreis ergibt.

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Dabei wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten auf eigene sowie auf Kundenrechnung gehandelt; dies vor allem in Bezug auf Zinsen und Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang Rohstoffe.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch in Form von Zinsswaps eingesetzt. Derivate werden ausschliesslich mit erstklassigen Gegenparteien der Ratingklassen AAA bis A abgeschlossen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus.

Im Zuge des Einsatzes von Zinsswaps werden jeweils Teile der zinssensitiven Positionen aus einem Zinsbindungsband gruppiert und mittels Makro-Hedges abgesichert. Die Beziehung zwischen Swap und gesichertem Grundgeschäft wird dokumentiert und die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung beziehungsweise die Effektivität des Swaps regelmässig überwacht und beurteilt. Die Absicherung gilt dann als wirksam, wenn zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang besteht und die Wertänderung von Grund- und Absicherungsgeschäft im Hinblick auf das Zinsänderungsrisiko gegenläufig ist. Sobald diese Kriterien nicht mehr erfüllt sind, wird die Absicherungsposition einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung der Jahresrechnung sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2020 haben.

8. Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Das Revisionsmandat wurde erstmals 1998 erteilt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

9. Informationen zur Bilanz per 31.12.2020

9.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Jahresrechnung

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung in CHF 1000	Andere Deckung in CHF 1000	Ohne Deckung in CHF 1000	Total in CHF 1000
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	18 384	127 765	181 677	327 826
Hypothekarforderungen				4033 625
Wohnliegenschaften	3 581 160		1 408	
Büro- und Geschäftshäuser	57 429			
Gewerbe und Industrie	298 958		383	
Übrige	94 287			
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	4 050 218	127 765	183 468	4 361 451
Vorjahr	3 907 768	55 309	190 342	4 153 419
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen			7 875	7 875
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	4 050 218	127 765	175 593	4 353 576
Vorjahr	3 907 768	55 309	178 973	4 142 050
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	3 647	1 633	15 057	20 337
Unwiderrufliche Zusagen	117 083		73 636	190 719
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			10 636	10 636
Total Ausserbilanz	120 730	1 633	99 329	221 692
Vorjahr	109 111	1 552	77 122	187 785
	Bruttoschuldbetrag in CHF 1000	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in CHF 1000	Nettoschuldbetrag in CHF 1000	Einzelwert- berichtigungen in CHF 1000
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	12 465	4 441	8 024	7 891
Vorjahr	18 138	6 847	11 291	11 490

9.2 Aufgliederung des Handelsgeschäftes, der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung und der Finanzanlagen

9.2.1 Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

Aktiven	2020	2019	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäfte			
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	0	3	-3
davon kotiert	0	3	-3
Beteiligungstitel	3443	3011	432
Edelmetalle und Rohstoffe	617	530	87
Total Handelsgeschäfte	4060	3544	516
Total Aktiven	4060	3544	516

9.2.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	2020	2019	2020	2019
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Schuldtitle	334 911	297 945	346 757	307 623
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	287 093	252 559	298 146	261 112
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	47 818	45 386	48 611	46 511
Beteiligungstitel	19 148	19 161	21 899	22 229
Total Finanzanlagen	354 059	317 106	368 656	329 852
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	221 013	187 023	230 033	193 563

Jahresrechnung

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Ø gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
	Schuldtitle (Buchwerte)	238 024	41 398	47 760		

Unter Anwendung von Ratings von FINMA-anerkannten Ratingagenturen

9.3 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Anteil am Kapital per 31.12.2020	Anteil an Stimmen per 31.12.2020
			in CHF 1000	in %	in %
Asermo AG*	Luzern	Finanzdienstleistungen	100	45	45

* Gemäss RelV 62 ist die theoretische Anwendung der Equity-Methode im Fall von Beteiligungen, über welche die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben kann, im Anhang offenzulegen. Die Beträge der Asermo AG sind derzeit unwesentlich. Darum wird auf einen weiteren Ausweis verzichtet.

9.4 Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte

9.4.1 Darstellung der Beteiligungen

	2020								
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufge- laufene Wert- berichtigun- gen bzw. Wertanpas- sungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Wertberichti- gungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000	Marktwert in CHF 1000
Beteili- gungen									
mit Kurswert	410		410					410	2198
ohne Kurswert	4635	-483	4152		201			4353	-
Total Beteili- gungen	5045	-483	4562		201			4763	2198

9.4.2 Darstellung der Sachanlagen

Jahresrechnung

	2020							
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000
Bankgebäude	71933	-19189	52744				-738	52006
Andere Liegenschaften	10896*	-1980	8916		21		-267	8670
Selbstentwickelte oder separat erworbene Software	5607	-2749	2858		1731		-1302	3287
Feste Einrichtungen, Installationen, Innenausbau und übrige Sachanlagen	15052	-7051	8001		1829		-1444	8386
Total Sachanlagen	103488	-30969	72519		3581		-3751	72349

* Der effektive Anschaffungswert ist nicht verfügbar, liegt aber deutlich über CHF 2,9 Mio.

9.4.3 Darstellung der immateriellen Werte

	2020							
	Anschaffungs- wert in CHF 1000	Bisher aufgelaufene Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2019 in CHF 1000	Um- gliederungen in CHF 1000	Investitionen in CHF 1000	Des- investitionen in CHF 1000	Ab- schreibungen in CHF 1000	Buchwert Ende 2020 in CHF 1000
Übrige immaterielle Werte	447	-271	176		121		-101	196
Total immaterielle Werte	447	-271	176		121		-101	196

9.5 Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

	2020		2019	
	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000	Sonstige Aktiven in CHF 1000	Sonstige Passiven in CHF 1000
Ausgleichskonto	1966	393	2564	201
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	39		39	
Indirekte Steuern	857	337	900	454
Abrechnungskonten	18262	22308	16721	33224
Übrige Aktiven und Passiven		85		42
Total	21124	23123	20224	33921

9.6 Verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt sowie Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

9.6.1 Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2020		2019	
	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000	Buchwert bzw. Forderungsbetrag in CHF 1000	Effektive Verpflichtung in CHF 1000
Verpfändete/Abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	5460	6763	10070	7276
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	1528984	978982	1040705	851911
Total verpfändete Aktiven	1534444	985745	1050775	859187

Jahresrechnung

9.6.2 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	2020	2019
	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	191161	143918
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	185293	140187
davon solche, bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	185293	140187

9.7 Vorsorgeeinrichtungen

9.7.1 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

9.7.1.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	<u>31.12.2020</u>	<u>31.12.2019</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	14 728	19 028

9.7.1.2 Eigenkapitalinstrumente der Bank

Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist weder per 31.12.2020 noch per 31.12.2019 an der Nidwaldner Kantonalbank beteiligt.

9.7.2 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

9.7.2.1 Arbeitgeberbeitragsreserven

	Nominalwert	Verwendungs- verzicht	Nettobetrag	Nettobetrag	Einfluss der Arbeitgeber- beitragsreserven auf den Personalaufwand	
	31.12.2020 in CHF 1000	31.12.2020 in CHF 1000	31.12.2020 in CHF 1000	31.12.2019 in CHF 1000	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Vorsorgeeinrichtungen	39		39	39		

Die Arbeitgeberbeitragsreserven wurden mit 0,1% verzinst und über den Personalaufwand verbucht.

9.7.2.2 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Überdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der NKB		Wirtschaftli- cher Anteil	Bezahlte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2020 in CHF 1000	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000	Veränderung zum Vorjahr in CHF 1000	2020 in CHF 1000	2020 in CHF 1000	2019 in CHF 1000
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung					1 687	1 687	1 525

Die Mitarbeitenden der Nidwaldner Kantonalbank sind in der Pensionskasse des Kantons Nidwalden mit Sitz in Stans versichert. Die Pensionskasse des Kantons Nidwalden ist eine umhüllende Kasse mit Beitragsprimat, welche sowohl den obligatorischen wie auch den überobligatorischen Bereich abdeckt.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2019 auf 112,5%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind im überobligatorischen Bereich zusätzlich bei der Swissscanto Supra Sammelstiftung der Kantonalbanken mit Sitz in Basel versichert.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende 2019 auf 113,4%. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist nicht erreicht. Es sind derzeit keine freien Mittel vorhanden. Es besteht für die Bank weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung.

9.8 Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigung	Ausstehender Nennwert per 31.12.2020 in CHF 1000	Ausstehender Nennwert per 31.12.2019 in CHF 1000
Obligationenanleihe	2016	0,250%	27.05.2026	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2018	0,200%	28.03.2025	unkündbar	100 000	100 000
Obligationenanleihe	2019	0,000%	05.11.2029	unkündbar	100 000	97 500
Pfandbriefdarlehen (gewichteter Zinssatz)	2011 – 2020	0,452%	2021 – 2034		978 000	851 000
Total Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen					1 278 000	1 148 500

Die ausstehenden Obligationenanleihen sind nicht nachrangig.

9.9 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	2019		2020					
	Stand Ende 2019 in CHF 1000	Zweckkonforme Verwendungen in CHF 1000	Umbuchungen in CHF 1000	Währungsdifferenzen in CHF 1000	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge in CHF 1000	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Stand Ende 2020 in CHF 1000
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	120					210		330
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1057		986					2043
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	95							95
Übrige Rückstellungen	50							50
Total Rückstellungen	1322		986			210		2518
Reserven für allgemeine Bankrisiken	288 606					11 249		299 855
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	11 490	-2 283	-986		43	1 700	-373	9 591
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	11 490	-2 283	-986		43		-373	7 891
davon Wertberichtigungen für latente Risiken						1 700		1 700

Jahresrechnung

9.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals

	2020			2019		
	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000	Gesamt-nominalwert in CHF 1000	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital in CHF 1000
Dotationskapital	33 334	1	33 334	33 334	1	33 334
Partizipationskapital	14 166	56 666	14 166	14 166	56 666	14 166
Total Gesellschaftskapital (zu 100% liberiert)	47 500	56 667	47 500	47 500	56 667	47 500
Bedeutende Kapitaleigner (Stimmrecht)	Nominal	Anteil in %		Nominal	Anteil in %	
Kanton Nidwalden	33 334	100		33 334	100	

9.11 Anzahl und Wert der zugeteilten Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

	2020		2019	
	Anzahl PS	Wert in CHF 1000	Anzahl PS	Wert in CHF 1000
Mitglieder des Bankrats				
Mitglieder der Geschäftsleitung	2	5		
Mitarbeitende	93	237	61	149
Total	95	242	61	149

Jahresrechnung

Bezug von Partizipationsscheinen (PS)

Alle Mitarbeitenden, einschliesslich Lernende, haben nach Ablauf der Probezeit das Recht, maximal fünf Partizipationsscheine der Kantonalbank zu erwerben.

Jeweils nach fünf vollendeten Dienstjahren sind sie berechtigt, maximal zwei weitere Partizipationsscheine zu erwerben. Der Erwerb der Partizipationsscheine hat innerhalb von sechs Monaten nach Eintritt des zum Erwerb massgebenden Ereignisses zu erfolgen. Für Lernende gilt eine Frist von sechs Monaten ab Ende des Lehrvertrages. Nach Ablauf der Periode verfällt das Recht ausnahmslos. Ein Anspruch auf eine Entschädigung besteht nicht.

Der Bezugspreis beträgt 66% des aktuellen Briefkurses am Tag des Bezuges, aufgerundet auf die nächsten CHF 10. Die so erworbenen Partizipationsscheine werden während fünf Jahren in ein Sperrdepot gelegt.

Der AHV-Beitrag auf der Differenz zwischen dem aktuellen Kurs und dem vergünstigten Anschaffungspreis wird je zur Hälfte von der Kantonalbank und von der Mitarbeiterin bzw. dem Mitarbeiter getragen.

Der Kauf von vergünstigten Partizipationsscheinen wird im Lohnausweis entsprechend ausgewiesen.

Die Angestellten erhalten für 10 Anstellungsjahre 3 Partizipationsscheine und für 15 Anstellungsjahre 5 Partizipationsscheine als Treueprämie.

9.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Kapitalfälligkeiten						Total in CHF 1000
	Auf Sicht in CHF 1000	Kündbar in CHF 1000	Innert 3 Monaten in CHF 1000	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten in CHF 1000	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren in CHF 1000	Nach 5 Jahren in CHF 1000	
Aktiven/ Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	855 124						855 124
Forderungen gegenüber Banken	34 857		95 000	73 000	10 000		212 857
Forderungen gegenüber Kunden	1 037	45 800	24 091	42 812	154 671	53 330	321 741
Hypothekarforderungen	17	10 423	268 310	502 853	2 020 722	1 229 510	4 031 835
Handelsgeschäft	4 060						4 060
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 374						3 374
Finanzanlagen	17 213		7 646	13 768	104 379	211 053	354 059
Total	915 682	56 223	395 047	632 433	2 289 772	1 493 893	5 783 050
Vorjahr	736 292	59 525	369 221	606 723	2 291 045	1 251 261	5 314 067
Passiven/ Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	7	45 000	107 693		5 000		157 700
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			191 161				191 161
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1 063 649	2 205 032	73 684	82 263	142 250	50 000	3 616 878
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 117						8 117
Kassenobligationen			590	39 973	54 413	10 630	105 606
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				76 000	452 000	750 000	1 278 000
Total	1 071 773	2 250 032	373 128	198 236	653 663	810 630	5 357 462
Vorjahr	908 865	2 086 478	371 000	163 722	598 062	768 953	4 897 080

Jahresrechnung

9.13 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

Jahresrechnung

	2020		2019	
	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000	Inland in CHF 1000	Ausland in CHF 1000
Aktiven				
Flüssige Mittel	855 124		662 059	2 061
Forderungen gegenüber Banken	190 664	22 193	159 514	25 706
Forderungen gegenüber Kunden	320 324	1 417	250 616	1 228
Hypothekarforderungen	4 031 835		3 890 206	
Handelsgeschäft	2 716	1 344	2 031	1 513
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 300	1 074	1 410	617
Finanzanlagen	308 346	45 713	262 283	54 823
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 905		2 859	
Beteiligungen	4 763		4 562	
Sachanlagen	72 349		72 519	
Immaterielle Werte	196		176	
Sonstige Aktiven	21 124		20 224	
Total Aktiven	5 812 646	71 741	5 328 459	85 948
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	113 219	44 481	85 549	34 566
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	140 824	50 337	84 654	59 265
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 583 487	33 391	3 298 919	31 759
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	6 980	1 137	7 278	643
Kassenobligationen	105 606		145 948	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 278 000		1 148 500	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 124		15 193	
Sonstige Passiven	23 123		33 921	
Rückstellungen	2 518		1 323	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	299 855		288 606	
Gesellschaftskapital	47 500		47 500	
Dotationskapital	33 334		33 334	
PS-Kapital	14 166		14 166	
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460		9 460	
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460		9 460	
Gesetzliche Gewinnreserve	110 210		105 524	
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-365		-279	
Gewinn	15 500		16 080	
Total Passiven	5 755 041	129 346	5 288 174	126 233

9.14 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

	31.12.2020		31.12.2019	
	Betrag in CHF 1000	in %	Betrag in CHF 1000	in %
Schweiz	5 812 646	98,8	5 328 459	98,4
Europa	60 159	1,0	67 750	1,3
Übrige Kontinente	11 582	0,2	18 198	0,3
Total Aktiven	5 884 387	100,0	5 414 407	100,0

Von den Auslandaktiven per 31.12.2020 von 1,2% der Bilanzsumme entfallen CHF 68 Mio. auf Positionen, bei denen das Ausfallrisiko gegenüber erstklassigen Banken und Unternehmen besteht. Nach Abzug dieser Positionen verbleiben 0,07% der Bilanzsumme auf Auslandaktiven. Somit ist die Limite von 3% gemäss Art. 8a des Gesetzes über die Nidwaldner Kantonalbank eingehalten.

9.15 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Jahresrechnung

	Währungen				
	CHF in CHF 1000	USD in CHF 1000	EUR in CHF 1000	Übrige in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktiven					
Flüssige Mittel	853 582	150	1 345	47	855 124
Forderungen gegenüber Banken	186 055	11 207	3 892	11 703	212 857
Forderungen gegenüber Kunden	317 426	201	2 922	1 192	321 741
Hypothekarforderungen	4 031 835				4 031 835
Handelsgeschäft	2 287	210	941	622	4 060
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 374				3 374
Finanzanlagen	3 227 23	7 331	22 977	1 028	3 540 59
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 905				2 905
Beteiligungen	4 763				4 763
Sachanlagen	72 349				72 349
Immaterielle Werte	196				196
Sonstige Aktiven	21 105		19		21 124
Total bilanzwirksame Aktiven	5 818 600	19 099	32 096	14 592	5 884 387
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	91 165	236 781	208 859	45 812	582 617
Total Aktiven	5 909 765	255 880	240 955	60 404	6 467 004
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	70 007	8 831	78 862		157 700
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		169 555	21 606		191 161
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 430 475	69 332	96 717	20 354	3 616 878
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8 117				8 117
Kassenobligationen	105 606				105 606
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 278 000				1 278 000
Passive Rechnungsabgrenzungen	19 124				19 124
Sonstige Passiven	23 069		54		23 123
Rückstellungen	2 518				2 518
Reserven für allgemeine Bankrisiken	299 855				299 855
Gesellschaftskapital	47 500				47 500
Dotationskapital	33 334				33 334
PS-Kapital	14 166				14 166
Gesetzliche Kapitalreserve	9 460				9 460
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	9 460				9 460
Gesetzliche Gewinnreserve	110 210				110 210
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-365				-365
Gewinn	15 500				15 500
Total bilanzwirksame Passiven	5 419 076	247 718	197 239	20 354	5 884 387
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	491 452	8 314	43 537	39 314	582 617
Total Passiven	5 910 528	256 032	240 776	59 668	6 467 004
Netto-Position pro Währung	-763	-152	179	736	

9.16 Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	2020		2019	
	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000	Forderungen in CHF 1000	Verpflichtungen in CHF 1000
Qualifizierte Beteiligte		13 117		6 779
Verbundene Gesellschaften*	5 411	52 939	5 489	52 891
Organgeschäfte	2 953	8 931	3 145	11 628

* Als verbundene Unternehmen gelten öffentlichrechtliche Anstalten des Kantons oder gemischtwirtschaftliche Unternehmen, an welchen der Kanton qualifiziert beteiligt ist.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Nidwaldner Kantonalbank führt für den Kanton Nidwalden ein Depot zu Vorzugskonditionen. Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Bankrats erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

9.17 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Beteiligungstitel	Durchschnittlicher Transaktionspreis	Anzahl
	in CHF	
Eigene Beteiligungstitel am 01.01.2020	2 450	114
+ Käufe	2 550	443
- Verkäufe	2 550	- 414
Bestand am 31.12.2020	2 550	143
Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2020	31.12.2019
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	9 460	9 460
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	110 210	105 524
Total nicht ausschüttbare Reserven	119 670	114 984

Jahresrechnung

Aus den Transaktionen mit eigenen Beteiligungstiteln wurden keine wesentlichen Erfolge erzielt.

9.18 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Negative Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000	Positive Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Negative Wiederbeschaffungswerte in CHF 1000	Kontraktvolumen in CHF 1000
Zinsinstrumente						
Swaps	562	551	9 260		2 270	40 000
Devisen						
Terminkontrakte	2 671	2 494	178 721			
Swaps	141	2 802	402 842			
Total Kontraktvolumen			590 823			40 000
Vorjahr			368 366			40 000
Total Wiederbeschaffungswerte	3 374	5 847			2 270	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	3 374	5 847			2 270	
Vorjahr	2 028	5 044			2 877	
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	2 028	5 044			2 877	

Die Nidwaldner Kantonbank setzte per Ende 2020 keine Netting-Verträge ein.

Jahresrechnung

Aufgliederung nach Gegenparteien	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
	in CHF 1000	in CHF 1000
Positive Wiederbeschaffungswerte	1 590	1 784

10. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften per 31.12.2020

10.1 Aufgliederung sowie Erläuterungen zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Eventualverpflichtungen			
Bauhandwerkergarantien	5 030	5 187	-157
Kreditsicherungsgarantien	727	777	-50
Gewährleistungsgarantien	14 580	13 773	807
Total Eventualverpflichtungen	20 337	19 737	600

10.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Treuhandgeschäfte			
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften		247	-247
Total Treuhandgeschäfte		247	-247

11. Informationen zur Erfolgsrechnung 2020

11.1 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

11.1.1 Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Die Nidwaldner Kantonalbank betreibt seit dem 01.01.2018 Funding, der Zinsertrag im Jahr 2020 daraus beträgt CHF 1,3 Mio. (Vorjahr CHF 2,3 Mio.).

11.1.2 Negativzinsen

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	511	496
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1950	1623

11.2 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Jahresrechnung

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Handelsgeschäft			
Devisen- und Sortengeschäft	4 613	3 909	704
Edelmetallgeschäft	176	84	92
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln	261	478	-217
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	5 050	4 471	579

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	<u>2020</u>	<u>2019</u>	<u>Veränderung</u>
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Personalaufwand			
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	16 682	16 552	130
davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	75	46	29
Sozialleistungen	3 245	3 054	191
Übriger Personalaufwand	504	510	-6
Total Personalaufwand	20 431	20 116	315

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	2020	2019	Veränderung
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Sachaufwand			
Raumaufwand	1440	1554	-114
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	5921	5687	234
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	176	166	10
Honorare der Prüfgesellschaft(en)	192	231	-39
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	192	231	-39
Übriger Geschäftsaufwand	6983	7715	-732
davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	994	1060	-66
Total Sachaufwand	14712	15353	-641

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	2020	2019	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	0	3	-3	-100,0
Diverser Ertrag	0	3	-3	-100,0
Total ausserordentlicher Ertrag	0	6	-6	-100,0
Aufwand aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	-140	140	-100,0
Total ausserordentlicher Aufwand	0	-140	140	-100,0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	11249	11120	129	1,2
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	11249	11120	129	1,2

Jahresrechnung

12. Darstellung der Non-Performing Loans

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung	
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
Ertragslose Ausleihungen				
Ausleihungen, bei denen die Zinsen über 90 Tage ausstehend sind	1897	2236	-339	-15,2
Zinslose Ausleihungen	1160	1527	-367	-24,0
Vorhandene Wertberichtigungen und Rückstellungen				
Kapital Wertberichtigungen Ausfallrisiken	7853	11297	-3444	-30,5
Kapitalrückstellungen Ausfallrisiken	2043	1057	986	93,3
Zins Wertberichtigungen	38	193	-155	-80,3

Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

Tabelle KM1 – Kleinbankenregime

	31.12.2020	31.12.2019
	in CHF 1000	in CHF 1000
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	470 564	455 315
Kernkapital (T1)	470 564	455 315
Gesamtkapital total	470 564	455 315
Mindesteigenmittel		
Total Mindesteigenmittel	419 786	395 322
Vereinfachte Leverage Ratio		
Aktiven (exkl. Goodwill u. Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	5 247 324	4 941 522
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven (exkl. Goodwill u. Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte)	9,0%	9,2%

Liquiditätsquote (LCR)

	31.12.2020	31.12.2019
	in CHF 1000	in CHF 1000
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		
Durchschnitt 1. Quartal	689 357	534 899
Durchschnitt 2. Quartal	835 743	559 946
Durchschnitt 3. Quartal	856 274	576 659
Durchschnitt 4. Quartal	858 657	632 869
Nenner der LCR: Total des Nettomittelablasses		
Durchschnitt 1. Quartal	444 165	449 365
Durchschnitt 2. Quartal	505 638	433 008
Durchschnitt 3. Quartal	512 871	400 797
Durchschnitt 4. Quartal	449 973	409 951
Liquiditätsquote LCR (in %)		
Durchschnitt 1. Quartal	155,2%	119,0%
Durchschnitt 2. Quartal	165,3%	129,3%
Durchschnitt 3. Quartal	167,0%	143,9%
Durchschnitt 4. Quartal	190,8%	154,4%

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

Kleinbankenregime

Die Nidwaldner Kantonbank nimmt am aktuellen Pilot «Kleinbankenregime» der FINMA teil. Die Bank profitiert dadurch von verschiedenen Erleichterungen für kleinere Banken, unter anderem im Bereich der Offenlegung. Die Offenlegungen beschränkt sich auf die sogenannte Key-Metrics-Tabelle gemäss dem FINMA-Termsheet «Kleinbankenregime» vom 12. Juli 2018. Bei der Berechnung der vereinfachten Leverage Ratio per 31. Dezember 2020 werden Einlagen bei Zentralbanken gemäss FINMA-Aufsichtsmittteilung 02/2020 vom 31. März 2020 ausgeschlossen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle

an den Bankrat der Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Nidwaldner Kantonalbank – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze (Seite 36 bis 65) – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2020 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank.

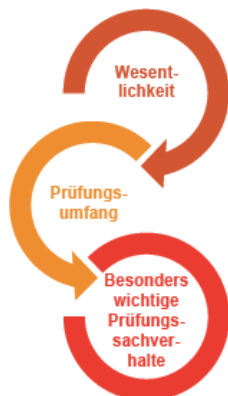
Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: 0.5 % des ausgewiesenen Eigenkapitals.

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Überbewertung von Kundenausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken).

PricewaterhouseCoopers AG, Robert-Zünd-Strasse 2, Postfach, 6002 Luzern
Telefon: +41 58 792 62 00, Telefax: +41 58 792 62 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	0.5 % des ausgewiesenen Eigenkapitals.
Herleitung	Eigenkapital nach der Gewinnverwendung aufgrund der Jahresrechnung 2020.
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Substanz der Gesellschaft üblicherweise gemessen wird. Zudem stellt das ausgewiesene Eigenkapital nach der Gewinnverwendung eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Überbewertung von Kreditausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden, Hypothekarforderungen sowie Wertberichtigungen für Ausfallrisiken)

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Nidwaldner Kantonalbank (NKB) betreibt sowohl das klassische Hypothekengeschäft als auch das kommerzielle Kreditgeschäft.

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 74.0 % oder CHF 4'353.6 Mio. (Vorjahr 76.5 %, CHF 4'142.1 Mio.) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen.

Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen.

Insbesondere haben wir uns auf folgende Punkte fokussiert:

- Die von der Nidwaldner Kantonalbank verwendeten Methoden zur Identifikation aller Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf sowie die Behandlung von gefährdeten Forderungen.
- Die Angemessenheit und konsistente Anwendung der vom Bankrat vorgegebenen wesentlichen Ermessensspielräume im Zusammenhang mit der Ermittlung der Höhe möglicher Einzelwertberichtigungen.

Betreffend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen für Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, den Methoden und Massnahmen im Umgang mit Kreditrisiken, den angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie der Bewertung der Deckungen verweisen wir auf die Ausführungen der Nidwaldner Kantonalbank im Anhang der Jahresrechnung (Seiten 42, 46 und 48 bis 49).

Unser Prüfungsvorgehen

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit folgender Schlüsselkontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung von Kreditausleihungen stichprobenweise überprüft:

- Kreditanalyse und Kreditbewilligung (inkl. Einhaltung Kompetenzreglement / Kompetenzdelegation);
- Auszahlungskontrolle respektive Schlusskontrolle (Kontrolle zur Sicherstellung einer vollständigen Kreditdokumentation und –bewilligung vor Auszahlung der entsprechenden Kreditausleihung);
- Kontrolle und Auswertung der Zinsausstände > 90 Tage;
- Kontrolle und Auswertung der Überzüge > 90 Tage;
- Kontrolle der Behandlung der Zusammenstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken sowie deren Verbuchung.

Weiter haben wir auf Stichprobenbasis folgende Detailprüfungen vorgenommen:

- Wir haben eine Beurteilung der Werthaltigkeit von Kreditausleihungen durchgeführt und dabei die verwendeten Prozesse zur Identifikation der Kreditausleihungen mit möglichem Wertberichtigungsbedarf geprüft. Unsere Stichprobe beinhaltete eine zufällige Auswahl von Positionen aus dem gesamten Kreditportfolio sowie eine risikoorientierte Auswahl aus den gefährdeten Forderungen.
- Wir haben zudem eine Beurteilung der Methodik zur Schätzung von Wertberichtigungen durchgeführt. Unsere Stichprobe hat sich auf Kreditausleihungen fokussiert, welche als gefährdet im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften für Banken identifiziert wurden. Wir haben dabei geprüft, ob die Wertberichtigungen in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften und den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Nidwaldner Kantonalbank gebildet wurden.

Sämtliche im Zuge unserer Prüfung festgestellten Abweichungen zwischen dem von uns errechneten Wertberichtigungsbedarf und der Nidwaldner Kantonalbank waren innerhalb einer von uns definierten Toleranz. Die Kombination aus Prüfungen von Schlüsselkontrollen und Detailprüfungen gab uns ausreichend Prüfsicherheit, um den vorerwähnten besonders wichtigen Prüfungssachverhalt angemessen zu adressieren.



Verantwortlichkeit des Bankrats für die Jahresrechnung

Der Bankrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Bankrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Bankrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Bankrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Nidwaldner Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Andrin Bernet
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Luzern, 23. März 2021

Kontakt

NKB Beratungsteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 22*

E-Mail info@nkb.ch*
Website www.nkb.ch

NKB4u Jugendberaterteam

Montag – Freitag
08.00 – 18.00 Uhr

Telefon 041 619 22 23*

E-Mail nkb4u@nkb.ch
Website www.nkb4u.ch

* für Hauptsitz und Geschäftsstellen

Partner-Websites

www.asermo.ch
www.ebill.ch
www.einfach-zahlen.ch
www.financemission.ch
www.funders.ch
www.kantonalbank.ch
www.newhome.ch
www.stucard.ch
www.yourmoney.ch

Digitales Banking

App «NKB Mobile Banking» (für iOS und Android erhältlich)
eBill (www.nkb.ch/ebill)
TWINT (www.twint.ch)
Apple Pay (www.nkb.ch/apple-pay)
Google Pay (www.nkb.ch/google-pay)
Samsung Pay (www.nkb.ch/samsung-pay)

Social Media

www.facebook.com/nkb.ch
www.instagram.com/nkb.ch
www.linkedin.com/company/nidwaldner-kantonalbank
www.xing.com/companies/nidwaldnerkantonalbank

Weiteres

PC-Konto 60-14-3
Banken-Clearing 779
SWIFT-Code NIKACH22
UID CHE-108.954.694

Geschäftsstellen und Bancomaten

Öffnungszeiten

Hauptsitz und Geschäftsstellen

Montag–Freitag
08.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr

Geschäftsstelle Länderpark, Stans

Montag–Freitag
09.00–18.00 Uhr

Samstag
08.00–13.00 Uhr

Beratungszeiten (nach vorgängiger Absprache)

Montag–Freitag
07.00–19.00 Uhr

Hauptsitz Stans

Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Geschäftsstellen

Beckenried

Dorfstrasse 47
6375 Beckenried

Buochs

Beckenriederstrasse 7
6374 Buochs

Ennetbürgen

Stanserstrasse 4
6373 Ennetbürgen

Hergiswil

Seestrasse 25
6052 Hergiswil

Stans

Hauptsitz
Stansstaderstrasse 54
6370 Stans

Einkaufscenter Länderpark
Bitzistrasse 2
6370 Stans

Stansstad

Stanserstrasse 10
6362 Stansstad

Wolfenschiessen

Hauptstrasse 20
6386 Wolfenschiessen

Bancomaten

Bei allen Geschäftsstellen befinden sich Bancomaten.

Weitere Bancomaten

Stans

Dorfplatz 2
Bahnreisezentrum, Bahnhofplatz 2
Agrola TopShop, Stansstaderstrasse 100
Kantonsspital Nidwalden, Ennetmooserstrasse 19
Pilatus Flugzeugwerke

Dallenwil

Stettlistrasse 4

Bürgenstock

Bürgenstock Resort

Wechsler für Noten/Münzen

Hauptsitz Stans
Geschäftsstelle Einkaufscenter Länderpark

Einzahler für Noten/Münzen

Hauptsitz Stans
Bahnreisezentrum Stans
Geschäftsstelle Einkaufscenter Länderpark
Geschäftsstelle Stansstad
Bürgenstock Resort

Impressum

Herausgeberin und Realisation

Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Fotos

Silvan Bucher, syn – Agentur für Gestaltung und Kommunikation ASW, Stans
Nidwaldner Kantonalbank, Stans

Korrektorat

com-pass GmbH, Hergiswil

Druck

Engelberger Druck AG, Stans

Auflage

300 Exemplare



